



Richard Brunner in den USA

Richard Brunner, Solist des Opernhauses Halle, sang in diesem Monat in Austin, Texas, im „Fliegenden Holländer“. Auch in Halle ist Brunner in der Wagner-Oper zu hören, in der Partie des Erik. Im April ist der Tenor mit Puccinis „Turandot“ in Florida zu erleben. In der Partie des Calaf in „Turandot“ singt Richard Brunner wieder am Sonntag, dem 4. April.



Saschko Gawriloff zu Gast

Mit Saschko Gawriloff ist am Donnerstag, dem 22. April, 20 Uhr, erneut ein Meister der Violine zu Gast in der Händel-HALLE. Bereits mit 18 Jahren zum Ersten Konzertmeister der Berliner Philharmoniker berufen, führte ihn seine Bilderbuch-Karriere in alle Welt und zu berühmten Dirigenten wie Sir Georg Solti, Pierre Boulez oder Michael Gielen.



Karten für die Händel-Festspiele

Hierfür gibt es noch Karten: 3. Juni, 19 Uhr: Händel-HALLE, **Festkonzert** mit der Organistin Iveta Apkalna und dem Händel-Festspielorchester Halle unter Leitung von Alessandro De Marchi; 6. Juni, 11.30 Uhr: Langenbogen, **Konzert zur Einweihung der Barockorgel** mit Iveta Apkalna; 11. Juni: Orgelnacht Bartholomäuskirche in Giebichenstein – Marktkirche – Glas-halle im Händel-Haus – Händel-HALLE. SEITE 4

Zwischen Wachstum und Schrumpfung

Halle bewirbt sich offiziell als „Kulturhauptstadt 2010“

Halle bewirbt sich offiziell als „Kulturhauptstadt Europas 2010“. Die 120 Seiten starke Bewerbungsschrift wird am heutigen Mittwoch, dem 31. März, im Kultusministerium in Magdeburg vorgelegt.

Halle kann sich mit seiner Bewerbung gute Chancen ausrechnen, sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler. Die Kommune vollziehe bereits seit Jahren einen Wandel von der Industrie- zur Wissenschafts-, Innovations- und Kulturstadt. Es lohne sich, diesen Prozess anderen zu zeigen.



In jedem Fall gewinnt die Stadt mit der Bewerbung, sagte Kulturbeauftragter Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt. In einer Ausstellung in Berlin sollen nach der Entscheidung alle Konzepte vorgestellt werden. Auch die Gewinnerstadt gebe 2010 den Bewerbern eine Bühne.

Halle repräsentiert wie kaum eine andere Kulturstadt die Dynamik und Widersprüchlichkeit von Veränderung. Im Spannungsfeld von bürgerlichen Wurzeln, wirtschaftlicher Neuorientierung und sozialen Brüchen sucht sie nach Lösungen zur Verbesserung der Lebensqualität.

Deshalb steht nicht die Präsentation zahlreicher bedeutender Kulturgüter im Vordergrund der Bewerbung, sondern dass nur der Erhalt eines zukunftsfähigen sozialen Umfelds der eigentliche Gradmesser für Kultur sein kann.

Vor diesem Hintergrund wird Halle bis

2010 Projekte umsetzen, die unter Berücksichtigung der Prämissen „Wachstum im Prozess des Schrumpfens der Stadt“ und des „Stadtbaus durch Stadtumbau“ als verallgemeinerungsfähige Lösungsvorschläge für die Gestaltung eines veränderten Typs der „europäischen Stadt“ gelten können.

Mit dem neu gestalteten Museumsufer am Mühlgraben der Saale entsteht ein architektonisch und städtebaulich herausragendes Beispiel klassischer Neu- und Wiederbelebung historischer Bauwerke im urbanen Zentrum. Eine Kette von Ausstellungen zum Thema „Renaissance“ mit Unikaten aus lokalen, nationalen und internationalen Sammlungen rückt das Universitätsmuseum in der Residenz, die historische Mühle an der Saale sowie die Stiftung Moritzburg in den Blickpunkt.

Gleichzeitig stellt sich die Stadt auch dem Phänomen der Schrumpfung. Herausragende Bauten am Museumsufer werden im Jahr 2010 die zentrale Präsentation der Internationalen Bauausstellung (IBA) „Stadtumbau“ aufnehmen. Keine andere Stadt wird sich in vergleichbarer Breite und Radikalität den Problemen und Chancen stellen.

Sowohl in der Altstadt als auch in den Plattenbauvierteln vollziehen sich experimentelle Projekte. So wird in einem Scheibenhäuser ein Freizeitzentrum mit Riesenrutsche, die durch alle Etagen führt, eröffnet. Die gesellschaftlichen Umbrüche, die sich im Stadtumbau manifestieren und in ganz Osteuropa zu beobachten sind, werden Gegenstand von Ausstellungen in der Kunsthalle sein.

Einen international beachteten Beitrag experimenteller Medienkunst wird die in Halle ansässige Werkleitz-Gesellschaft leisten. Im Internet: www.halle.de

Bewerbungsschrift an OB Ingrid Häußler überreicht



Vertreter der Redaktionsgruppe und des Agenturnetzwerkes Quadra überreichten Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Bewerbungsschrift Halles als „Europäische Kulturhauptstadt 2010“ (Lesen Sie dazu links nebenstehend „Zwischen Wachstum und Schrumpfung“). Foto: Dr. Furchert

Die Stadt Halle ehrt Christian Wolff zum „250.“

Kongress mit 134 Teilnehmern aus 20 Ländern

Aus Anlass des 250. Todestages von Christian Wolff, dem bedeutendsten und wirkungsmächtigsten Philosophen der Früh- und Hochaufklärung, veranstaltet das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg vom 4. bis 8. April 2004 den 1. Internationalen Christian-Wolff-Kongress zum Thema „Christian Wolff und die Europäische Aufklärung“.

In Kooperation mit der Stadt schuf der halleische Bildhauer Carsten Theumer eine Medaille mit dem Porträt Wolffs (siehe Seite 4).

In Plenarvorträgen, öffentlichen Abendvorträgen und zwölf Sektionen sollen das Werk des halleischen Philosophen und seine Wirkung im Kontext der Europäischen Aufklärung sowie seine Bedeutung für die Philosophie und Kulturgeschichte der Neuzeit untersucht werden. Tagungsort sind die Räumlichkeiten der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Franckeplatz 1. Der Kongress gibt führenden Wissenschaftlern aus aller Welt Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen und über aktuelle Probleme der Wolff-Forschung zu diskutieren. 134 aktive Teilnehmer aus 20 Ländern haben sich bisher angemeldet, 15 Fachgebiete sind vertreten. Der Kongress steht unter

der Schirmherrschaft von Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, der am 5. April einen Abendvortrag zum Thema „Die aufgeklärte Universität – Akademische Freiheit und Lehrreform“ halten wird. Am 6. April wird im Stadtmuseum in der Großen Märkerstraße 10, dem einstigen Wohnhaus des Gelehrten, die Ausstellung zu Leben und Werk Wolffs eröffnet.

Zur Gedenkveranstaltung zum 250. Todestag Christian Wolffs im Freylinghausen-Saal am 8. April sprechen Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und Ehrenbürger Hans-Dietrich Genscher, Bundesaußenminister a. D. Der Vortrag von Ehrenbürger Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Raabe gilt dem Thema „Wolff in Halle“.

Die kultur- und geistesgeschichtliche Bedeutung Christian Wolffs im Zeitalter der Europäischen Aufklärung ist kaum zu überschätzen. Kein anderer Gelehrter hat auf die Bildung seiner Zeit und über die Grenzen seines Landes hinaus eine vergleichbare Wirkung ausgeübt. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts und darüber hinaus waren die Lehrstühle für Philosophie an den Hochschulen und Universitäten Deutschlands von Wolff-Schülern besetzt. Auch in Ost- und Südosteuropa fand die Lehre Wolffs eine große und andauernde Verbreitung. (siehe auch Seite 4)

Inhalt

Zum Haushalt 2004 Seite 2, 5

Gedenkmedaille zum Wolff-Jubiläum Seite 4

10 Jahre Existenzgründerbüro Seite 8

Halle auf der Hannover-Messe Seite 9

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale) Seite 10

Öffentliche Bekanntmachungen Seite 11

Wirtschaft extra

Mit Amtsblatt-Serviceseiten, die ausschließlich wirtschaftlichen Themen vorbehalten sind, will die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) künftig Tipps und Hinweise für potentielle Unternehmer geben und verstärkt über den Wirtschaftsstandort Halle berichten. Das erste Thema der neuen Komplexseiten dreht sich um Existenzgründungen. Die nächste Seite am Mittwoch, dem 28. April, hat das Thema Handel zum Inhalt. Seite 8

„Talstrasse“ in Karlsruhe

Die sehr erfolgreiche Ausstellung „Hans Richard von Volkmann (1860-1927) – Zeichnungen“ des Kunstvereins „Talstrasse“ e.V., die mit großem Publikumszuspruch in Halle lief, ist derzeit in Karlsruhe zu sehen.

Noch bis Sonntag, den 25. April, präsentiert der Bezirksverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Karlsruhe e.V. in seiner Galerie im Künstlerhaus der halleischen Partnerstadt die Arbeiten Volkmanns, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu den bedeutendsten deutschen Landschaftsmalern avancierte. Der in Halle geborene Künstler lebte lange Zeit in Karlsruhe.

Plakatwettbewerb zum Laternenfest

In Vorbereitung auf das diesjährige traditionelle halleische Laternenfest, das vom 27. bis 29. August stattfindet, wird von der Stadt Halle (Saale) ein Plakatwettbewerb ausgerufen.

Gesucht wird das Festplakat 2004. Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Halle (Saale) und der Region. Die Veranstalter begrüßen es, wenn sich die freischaffenden Maler, Grafiker und Plakatgestalter der Stadt sowie die Lehrenden und Studierenden der Hochschule für Kunst und

Design Burg Giebichenstein beteiligen. Die Ausschreibungsunterlagen für den Wettbewerb können im Fachbereich Kommunikation und Datenverarbeitung der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, Zimmer 343, 06108 Halle (Saale), Telefon (03 45) 2 21-41 21 oder unter der Internetadresse www.halle.de (Rubrik Kultur & Freizeit > Feste und Events > Laternenfest > Mitmachen) abgerufen werden.

Abgabetermin des Plakat-Entwurfes ist Freitag, der 28. Mai 2004.

3. Stadtteilkonferenz für Nietleben, Dölau, Lettin, Heide-Nord und Heide-Süd

OB Ingrid Häußler: „Eile ist geboten für ein Stadtteilkonzept Heide-Nord“

„Schließen Sie sich zusammen, bilden Sie Bürgerinitiativen, die Probleme bereits im Vorfeld sondieren und bündeln. So sind noch bessere Ergebnisse in unseren Stadtteilkonferenzen erreichbar“, appellierte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler am Dienstag, dem 23. März, am Ende der Stadtteilkonferenz.

Zahlreiche Bürger aus Heide-Nord, Nietleben, Lettin, Heide-Süd und Dölau waren der Einladung des Stadtoberhauptes in die Hans-Christian-Andersen-Schule gefolgt. Und so umfangreich die Wohngebiete vertreten waren, so vielfältig waren auch die angesprochenen Probleme: angefangen vom Lob für die Gestaltung des Gebietes Heide-Süd, mangelnde Ordnung und Sauberkeit, schlech-

te Straßenzustände, Lärmbelästigungen bis hin zu den Sorgen und Ängsten der Bürger in bezug auf den Abriss von Wohnungen in Heide-Nord.

„Zum dritten Mal gehen wir jetzt in die einzelnen Stadtgebiete. Und wir freuen uns über die große Resonanz, die wir auch hier finden“, betonte OB Häußler. „Ihre Hinweise sind uns eine große Hilfe. Nur gemeinsam können wir Mittel und Wege zur Lösung von Problemen suchen und finden. Nicht alles kostet das große Geld. Mit kleinem Aufwand und helfenden Händen lässt sich viel machen.“ Eine Wichtung der Aufgaben sei immer erforderlich, die zur Verfügung stehenden Finanzen erforderten dies. Sie rief in diesem Zusammenhang dazu auf, den Frühjahrsputz zu nutzen, um das eigene Um-

feld in einen ordentlichen Zustand zu versetzen.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte die Oberbürgermeisterin berichtet, was zwischen den beiden Stadtteilkonferenzen erreicht und „angesprochen“ werden konnte (Amtsblatt berichtet auf Seite 6). Und der als „besonderer Gast“ geladene Oberst Althoff informierte die Besucher über den Sachstand bei der Entwicklung der Lettiner Kaserne „Dr. Dorothea Erxleben“, die sich künftig auf die zivilberufliche Aus- und Weiterbildung konzentrieren will.

Bevor es in die große Diskussion ging, berichteten Stadtplaner Josef Weber und Thomas Braunschweig über die Planungen zum Parkplatz am Dölauer Krankenhaus „Martha Maria“, die Entwicklung

in Heide-Süd und den Architektenwettbewerb „Europas 7“. Amtsblatt berichtet in der nächsten Ausgabe zu den Ergebnissen.

Das Stadtjubiläum im Hinterkopf hatte wohl Halles ehemaliger Baudezernent Wolfgang Heinrich, als er anregte, gemeinsam mit der Stadt nach Wegen und Möglichkeiten für die Instandsetzung der 100 Jahre alten Mühle in Lettin, der alten desolaten Domäne und des ehemaligen, jetzt leerstehenden Schweinedorfes zu suchen. „Der Stadtgeburtstag 2006 wäre doch Anlass, darüber nachzudenken.“

Oberbürgermeisterin Häußler freute sich über die Anregungen, verwies aber gleichzeitig auf den finanziellen Rahmen der Stadt. Es sei auch ihr Wunsch, Machbares gemeinsam mit den Bürgern zu

verwirklichen. Dieser Aussage schloss sich Detlef Marx als „zugezogener“ Nietlebener an: „Was die Einwohner einer Stadt tun, braucht die Stadt selbst nicht zu tun.“ Wenn Nietleben mit seinen 2 500 Einwohnern auch nicht die ganze Stadt sei, so seien hier etliche Aktivitäten zu verzeichnen, wie kürzlich der Frühlingsball. „Mit dem Heidesee haben wir zudem ein Kleinod. Aber auch die Touristen hinterlassen ihre Spuren.“ Deshalb könne er sich vorstellen, das eine Bürgerinitiative „Pro Heidesee“ sich der Pflege und Erhaltung des Gebietes annehme.

Die Frage nach einem Bürgerbüro vor Ort musste Ingrid Häußler verneinen. „Das kostet zu viel Aufwand und Geld. Wir sind aber gern bereit, für die Nietle-

(Fortsetzung auf Seite 2)

VHS-Kurse in den Osterferien

In den Osterferien vom 3. bis zum 8. April bietet die Volkshochschule Halle Kompaktkurse in Englisch, Spanisch und Französisch an. Diese Kurse sind für Teilnehmer gedacht, die in kürzester Zeit mit erkennbarem Erfolg eine Sprache erlernen wollen. Im Kurs Tai Chi Chuan, der am Freitag, dem 23. April, beginnt, werden traditionelle chinesische Körperübungen erlernt, die sich kräftigend auf den Organismus auswirken.

In einem Töpferkurs, der in der Karl-Liebnecht-Straße 31 stattfindet und am Dienstag, dem 20. April, 18.30 Uhr, startet, wird das Drehen auf der Töpferscheibe vermittelt.

Parkeisenbahn fährt ab Ostern

Die Eröffnung der Parkeisenbahn-Saison ist für Karfreitag, den 9. April, 10 Uhr, geplant. Bis dahin müssen, so Bahnchef Pöhler, alle Gleisanlagen einer Kontrolle unterzogen sowie die Bremsen aller Fahrzeuge und die Signalanlagen überprüft werden. Ein besonderer Höhepunkt dürfte die Wiederinbetriebnahme der Elektro-Akku-Lok werden, die derzeit einer Instandsetzung unterzogen wird. Für die Lok wurden neue Batterien beschafft und die durch das Hochwasser geschädigten Fahrmotoren instandgesetzt.

Die Betriebszeiten der Parkeisenbahn sind mittwochs von 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr sowie an den Wochenenden von 10 bis 12 und 13 bis 18 Uhr. Ruhetage sind Montag und Dienstag.

Am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 20. Mai, ruht der Fahrbetrieb aus Sicherheitsgründen. Für das Laternenfest ist wie im Vorjahr ein verlängerter Fahrbetrieb vorgesehen.

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst zwei Ehepaare in der Saalestadt.

Vor 60 Jahren am 1. April gaben sich **Hilda** und **Albert Christoph** aus der Brüsseler Straße und **Erna** und **Gerhard Frohwein** aus der Elsa-Brändström-Straße das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 20 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihren 103. Geburtstag begehen am 10. April **Margarethe Heber** im CURA Seniorencentrum in der Querfurter Straße 10 und am 12. April **Charlotte Fehling** im Johannes Jänicke Haus in der Burgstraße 45.

95 Jahre wird am 5. April **Ludmilla Wagner** im Akazienhof in der Beesener Straße 15.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 2. April **Karl Panzlaff** am Vogelherd und **Margarethe Lüdde-mann** im Alten- und Pflegeheim „Clara Zetkin“ in der Soltauer Straße 14, am 3. April **Hilda Thomae** in der Voßstraße und **Erna Müller** in der Klepziger Straße, am 5. April **Frieda Rügheimer** in der Oppiner Straße, am 6. April **Ise Wirth** im Johannes Jänicke Haus in der Burgstraße 45 und **Irmgard Schuler** in der Moskauer Straße, am 7. April **Rudolf Gerber** im Böllberger Weg, am 9. April **Richard Krüger** in der Salzburger Straße, am 11. April **Richard Schöllner** in der Uranusstraße und **Elly Blüthner** in der Emil-Fischer-Straße, am 12. April **Ise Höche** im Bergschenkenweg, **Ise Hackbart** in der Theodor-Roemer-Straße, **Erna Zigan** im Johannes Jänicke Haus in der Burgstraße 45 und **Helene Wendt** in der Wiener Straße, am 13. April **Kurt Fabian** in der Weißenfelser Straße und **Erna Bloß** in der Landsberger Straße.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Bürgerinitiative entrümpelt

Am Freitag, dem 2. April, von 15 bis 18 Uhr, ruft die Bürgerinitiative Dieselstraße / Rossbachstraße zu einer Frühjahrsputz-Aktion auf, die sich auf die Entrümpelung und Verschönerung des im vorigen Jahr neu geschaffenen Rad- und Fußweges von der Schlosserstraße bis zur Rossbachstraße richten soll.

Treffpunkt für die Anwohner ist am Bahnwärterhäuschen in Höhe der Schlosserstraße. Die Bürgerinitiative teilt mit, dass es gelungen ist, Sponsoren und Aktive für die Putzaktion bei der EVH, der Deutschen Bahn und bei den ansässigen Wohnungsunternehmen HWG, Leuwo, Bauverein für Kleinwohnungen sowie GWG Gartenstadt zu gewinnen. Für Essen und Trinken sei gesorgt. Ebenso wird eine begrenzte Anzahl von Arbeitsgeräten wie Harken oder Müllsäcke bereit gestellt.

Die Bürgerinitiative folgt mit ihrer Aktion dem Aufruf von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler an die Hallenserinnen und Hallenser, sich auch in diesem Jahr am traditionellen Frühjahrsputz unter dem Motto „Sauberkeit nicht nur zur Osterzeit“ zu beteiligen, der vom 31. März bis zum 3. April stattfindet.

Eile ist geboten für ein Stadtteilkonzept

(Fortsetzung von Seite 1)
bener direkte Ansprechpartner zu benennen.“

In der weiteren emotionsgeladenen Diskussion ging es dann um die Entwicklung in Heide-Nord. Die Bewohner sprachen von ihren Sorgen und Nöten: Wie geht es weiter mit diesem Neubaugebiet. Unverständnis äußerten mehrere Teilnehmer für das Verfahren einzelner Wohnungsgesellschaften, erst Wohnungen zu sanieren, zu vermieten und nun dem Abriss zu opfern. Sie fühlten sich allein gelassen, erhielten keine Antworten auf die Frage, wie es hier weiter geht.

Dass in der Diskussion Emotionen hoch kamen, dafür bringt die Oberbürgermeisterin großes Verständnis auf. „Dadurch, dass hier der Verkauf eines großen Bestandes geplant war, sind die Stadt und die Wohnungsunternehmen sehr spät eingestiegen. Das ist nicht aufgegangen. Es ist höchste Eile geboten, für dieses Stadtgebiet ein Entwicklungskonzept fertig zu stellen“, resümierte Ingrid Häußler. Der Wohnungsbestand gehöre den Wohnungsgesellschaften, die nun darüber zu befinden haben. Klar ist, dass auf Grund der Leerstände die Bestände reduziert werden. Die Wohnungsunternehmen müssen wirtschaftlich arbeiten, unnütze Betriebskosten machen unwirtschaftlich. „Es gibt keinen anderen Weg“, sagte die Oberbürgermeisterin. „Aber diese Wege sollten von den Unternehmen so verträglich wie möglich gestaltet werden.“ Dabei sehe sie durchaus die Probleme beim Anbieten von äquivalenten Wohnungen. „Die Wohnungsunternehmen sind gefordert, Sie detailliert zu informieren.“

Bernd Böhme von der WG „Freiheit“ unterstrich, dass er die Unsicherheit der

Spielgeräte für die Silberhöhe

Im Bereich „Am Hohen Ufer“, Kaiserslauterer Straße und Karlsruher Allee sind in den vergangenen Monaten einige Hochhäuser abgerissen worden. Auf den entstandenen Brachflächen wird, wie bereits gemeldet, ein neues Waldgebiet entstehen. Für viele Einwohner erhöht sich die Qualität des Wohnumfeldes. Auch für die Erhöhung der Spiel- und Aufenthaltsqualität anwohnender Kinder und Jugendlichen wird einiges getan.

So ergänzt eine Firma des Garten- und Landschaftsbaus im Auftrag des Fachbereichs Grünflächen den Bolzplatz in der kommenden Woche um einen überdachten Jugendplatz mit Sitzbänken.

Im Bereich „Am Hohen Ufer“ befinden sich weiterhin zwei Sandkästen. Diese werden durch den Einbau zusätzlicher Spielgeräte attraktiver gestaltet. Auf dem einen Sandplatzareal werden eine Holländerdrehscheibe und drei Hüpfplatten aufgebaut. Das andere Areal wird ausgestattet mit einem Spielfloß inklusive Mast, einem Seilsitz, einer Tretrolle sowie zwei drehbaren Spielpunkten Typ „Katze“ und „Maus“.

Die Kosten für die neuen Geräte belaufen sich auf rund 23.000 Euro.

Mieter verstehe. Es sei aber nur in begrenztem Maße möglich, bei Abriss einer Wohnung mit den gleichen Ansprüchen zur Verfügung zu stellen. 30 Prozent des Budgets seiner Wohnungsgenossenschaft seien nach Heide-Nord geflossen, 1,7 Millionen Euro in die Sanierung. Ein gewünschter Rückbau der Fünfgeschosser auf zwei oder drei Etagen sei finanziell nicht vertretbar. Kaum jemand könne dann die erhöhten Mieten zahlen. Die WG „Freiheit“ setze sich mit den Mietern in den betreffenden Häusern individuell in Verbindung.

Es sei wirtschaftlich nicht vertretbar, ein halb leer stehendes Haus zu betreiben – darauf verwies auch der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft „Frohe Zukunft“ Stavenhagen. Im Unternehmenskonzept, das nach der Bevölkerungsentwicklung erstellt wurde, seien alle Gebiete gleichermaßen vom Rückbau betroffen, nicht nur Heide-Nord, und zwar ein Drittel des Genossenschaftsbestandes bis zum Jahr 2010.

Er schlug vor: alle Eigentümer und Stadt an einen Tisch und Verständigung über Abriss und weitere Nutzungen. OB Häußler unterstrich nachdrücklich die Verantwortung der Wohnungseigentümer gegenüber ihren Mietern.

Zur Entwicklung der Einwohnerzahl in der Saalestadt verwies Ingrid Häußler – vorsichtig erfreut – auf die vorliegenden Ergebnisse des Statistischen Landesamtes: „Wir haben – betrachtet man die vorliegende Statistik bis 2010 – derzeit 3 000 mehr Einwohner als für 2004 vorausgesagt.“

Sie wünscht sich natürlich eine in dieser Richtung weitergehende Tendenz.

(Weitere Berichte von der Stadtteilkonferenz lesen Sie auf Seite 6)

Gedenkstein für Philippe Mariotti eingeweiht

Angehöriger französischer Militärmission kam 1984 gewaltsam um

Am 22. März 1984 kam der Angehörige der französischen Militärmission Oberstabsfeldwebel Philippe Mariotti an der Kreuzung Brandbergweg – Dölauer Straße in Halle gewaltsam ums Leben.

Bei einer Aufklärungsfahrt der französischen Streitkräfte im Bereich der damaligen NVA-Kaserne wurde das Fahrzeug Mariottis durch einen LKW der Nationalen Volksarmee vom Typ Ural gerammt. Recherchen des Alliiertenmuseums in Berlin und der Behörde für die Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR ergaben, dass es sich dabei nicht um einen Unfall, sondern um eine geplante Provokation der Staatssicherheit handelte, bei der bewusst der Verlust von Menschenleben in Kauf genommen wurde.

Anlässlich des 20. Todestages von Feldwebel Mariotti wurde am 22. März in

einer feierlichen Zeremonie am Heiderand ein Gedenkstein eingeweiht. An der Gedenkstunde nahmen Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, der Standortkommandant der Dorothea-Erxleben-Kaserne, Oberst Althoff, eine französische Militärdelegation unter Leitung von General a. D. Huet sowie zahlreiche Vertreter aus Politik, Verwaltung und dem öffentlichen Leben teil. OB Häußler begrüßte die französischen Gäste und legte am Gedenkstein einen Kranz nieder. Sie betonte in ihrer kurzen Ansprache, dass diese Ehrung ein Zeichen dafür sei, auf welche Weise sich die Stadt Halle und die Bundeswehr mit der jüngsten deutschen Geschichte auseinandersetzen. Der Tod Philippe Mariottis, wenige Jahre vor dem Zusammenbruch des SED-Regimes, zeige die Menschenverachtung eines Systems, das seine Herrschaft mit allen Mitteln sichern wollte.

„Es ist klar, dass wir unsere Stadt nicht tot sparen dürfen – das will keiner von uns“

Aus der Rede von OB Ingrid Häußler zum Haushalt 2004

Einer der wichtigsten Punkte der Stadtratssitzung am Mittwoch, dem 24. März, war der Beschluss des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) zum Haushalt 2004, den der Rat mit großer Mehrheit gefasst hat.

In Ihrer Rede betonte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, dass bereits bei ihrem Dienstantritt deutlich war, dass die Stadt Halle dringend ein Haushaltskonsolidierungsprogramm benötigt. Angesichts der Tatsache, dass nun schon zum dritten Mal über einen nicht ausgeglichenen Haushalt beraten werden muss, dankte sie dem Stadtrat dafür, dass in den letzten Jahren die Einsicht in die Notwendigkeit gewachsen ist, Einsparungen vorzunehmen.

So konnten immerhin Einsparungen struktureller Art in einer Höhe von etwa 90 Millionen Euro erreicht werden.

„Das ist angesichts der Größe des Verwaltungshaushaltes ein wesentlicher Beitrag und ich bin allen an den Diskussionen Beteiligten dafür dankbar, dass wir mit den Beschlüssen des Stadtrates zu diesem Ziel kommen konnten. Dies zeigt, dass der Stadtrat sich seiner Gesamtverantwortung bewusst ist und weiß, dass er mit dafür Sorge tragen muss, dass der Haushalt wieder in ein Gleichgewicht kommt und wir sinnvoll arbeiten können“, richtete die Oberbürgermeisterin ihren Dank an den Stadtrat.

Erneut verwies das Stadtoberhaupt auf die Rahmenbedingungen, denen die Stadt unterworfen ist. Angesichts der geringen Wirtschaftskraft unserer Stadt sei das Thema Finanzaufweisungen von zentraler Bedeutung. Die Gemeindefinanzreform führt im gegenwärtigen Stadium des Gesetzentwurfes zu einer massiven Verschlechterung der Lage der Kommunen, die keine Lobby haben und an den Entscheidungsprozessen im Grunde nicht beteiligt sind.

Das sei eine Situation, die so nicht weiter akzeptiert werden könne. Eine ganze Reihe von Landesregierungen habe ihren Teil zu dieser kritischen Lage beigetragen, hatte doch der ursprüngliche Gesetzentwurf der Bundesregierung zum Gemeindefinanzreformgesetz durchaus bessere Möglichkeiten für die Kommunen eröffnet. Zusätzlich belastet Hartz IV die kommunalen Haushalte. Hier werden die finanziellen Belastungen von Langzeitarbeitslosigkeit „kommunalisiert“, und das ohne adäquaten Ausgleich durch den Bund. Zudem führen die Bevölkerungsverluste der letzten Jahre zu weiteren Einbußen beim Steueraufkommen.

Angesichts dieser Tatsachen sagte Ingrid Häußler: „Das, was wir selbst tun können, das müssen wir tun. Wir haben unsere „Schularbeiten“ als Kommune

weitestgehend gemacht. Es ist klar, dass wir unsere Stadt nicht tot sparen dürfen, dass will keiner von uns. Wir haben in den Bereichen Kultur, Soziales – ich denke an die Kinderbetreuung – und ÖPNV in Halle immer noch vergleichsweise hervorragende Verhältnisse. Wir werden uns aber fragen müssen, ob in Zukunft an der einen oder anderen Stelle weitere Abstriche notwendig sind. Hier sind genaue strategische Überlegungen anzustellen, über die wir gemeinsam debattieren werden.“

Die Oberbürgermeisterin stellte in ihrer Rede auch die Leistungen der Verwaltung heraus, wo nach einer sehr detaillierten Untersuchung der Einsparpotenziale fast 400 Überhangstellen definiert und in einen Tarifvertrag eingebracht worden seien. Die Verkürzung der Wochenarbeitszeit ohne Gehalts- und Lohnausgleich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist vollzogen worden.

„Hier haben die Mitarbeiter Anerkennung verdient, arbeiten sie doch trotz der großen finanziellen Einbußen hochmotiviert zum Wohle unserer Stadt“, sagte Häußler. In ihrer Rede führte OB Häußler weiter aus, dass die wirtschaftliche Gesamtsituation unbefriedigend sei. Der drohende Verlust des Waggonbaustandortes Ammendorf ist dafür das aktuellste und einschneidendste Beispiel. Sicher, durch die Ansiedlung von Call-Center-Unternehmen konnten 1 100 Arbeitsplätze neu geschaffen werden. Aber die Dienstleistungsunternehmen können nicht auffangen, was fast täglich an anderen Stellen an Arbeitsplätzen wegbricht.

Ingrid Häußler verwies auf einen Redebeitrag während der Zukunftskonferenz des Regionmarketing als Ansiedlungsentscheidungen von Unternehmen. Danach gingen Investoren in diejenige Stadt, in der etwas voran gebracht wird. Sie appellierte an den Stadtrat, diese Erkenntnis zu nutzen und nach außen die ja zweifelsohne vorhandene positive Entwicklung offensiv darzustellen.

„Halle weiter zu entwickeln heißt aber auch, mit der Gebietsreform voranzukommen“, so Ingrid Häußler. Dass Halle im Ergebnis der ego-Initiative eine Million Euro bekommen habe, darüber freue sie sich genauso wie über die Vergabe des gleichen Betrages an den Saalkreis.

„Wir leisten mit unserer Infrastruktur sehr viel für die Region, nicht zuletzt deshalb brauchen wir eine Gebietsreform, die unsere „Stärken stärkt“ und für alle von Nutzen ist“, unterstrich Ingrid Häußler. Die Oberbürgermeisterin appellierte an den Stadtrat, den gemeinsamen Weg der strikten Konsolidierung weiterzugehen, aber zugleich auf diesem Weg die Zukunftsprojekte voranzutreiben.

(Stellungnahmen der Fraktionen: S. 5)

Ostern im Planetarium

Veranstaltungen für kleine und große „Sternengucker“

In den Osterferien finden im Raumflug-Planetarium auf der Peißnitz mehrere Veranstaltungen für kleine und große Sternengucker statt.

Am Montag, dem 5. April, und am Dienstag, dem 6. April, 10 Uhr, steht für Schüler der ersten vier Klassenstufen die Veranstaltung „Wie Tom den Osterhasen vom Himmel holte“ auf dem Programm. Am Mittwoch, dem 7. April, beginnt die Veranstaltung bereits 9.30 Uhr. Bei der unterhaltsamen Führung durch den aktuellen Sternenhimmel werden die kleinen Zuschauer von dem wa-

gemutigen Tom begleitet, der sich auf die Suche nach den Osterhasen macht.

Das „Abenteuer Astronomie“ ist Thema der Veranstaltung am Donnerstag, dem 8. April, 10 Uhr, für Kinder wie Erwachsene.

Auf einer Reise durch das Sonnensystem wird über den Frühlingssternhimmel informiert. Fragen wie „Warum kann die Sonne soviel Licht und Wärme abgeben?“, „Wie entstehen Sonnen- und Mondfinsternisse?“, „Was erwartet uns auf anderen Planeten?“ werden garantiert beantwortet.

AmtsBlatt
der Stadt Halle (Saale)

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Fachbereichsleiter Kommunikation und Datenverarbeitung
Tel.: (03 45) 2 21 - 41 20, Fax (03 45) 2 21 - 41 22, Internet: www.halle.de
Redaktion: Bernd Heinrich (Leitung), Telefon (03 45) 2 21 - 41 23; Hildegard Hähnel
E-Mail: amtsblatt@halle.de
Redaktionsschluss: 23. März 2004
Verlag: Köhler KG, Martha-Brantzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: (03 45) 2 02 15 51, Fax: (03 45) 2 02 15 52

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler
Vertrieb: Köhler KG, M.-Brantzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. (03 45) 2 02 15 51, Fax (03 45) 2 02 15 52, E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 01.01.2004.
Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale).
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.
Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastensendung, soweit dies technisch möglich ist.

Die Ausgabe 07/2004 vom

AmtsBlatt

erscheint am Mittwoch, dem 14. April 2004.

Redaktionsschluss ist am Dienstag, dem 6. April 2004.

Beschlussübersicht der 52. Sitzung des Stadtrates am 24. März 2004

Öffentliche Beschlüsse

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das **Haushaltsjahr 2004**, Haushaltskonsolidierung sowie Beteiligungsbericht 2001/2002
Vorlage: III/2003/03754

Wahltag für den neu zu wählenden **Beigeordneten des Geschäftsbereiches II**, Planen, Bauen und Straßenverkehr
Vorlage: III/2004/03996

Rahmenkonzept für die **1200-Jahr-Feier der Stadt** im Jahr 2006
Vorlage: III/2004/03974

Angleichung der **Eintrittspreise** für das Puppentheater Halle sowie das Philharmonische Staatsorchester Halle in Höhe von 10 Prozent
Vorlage: III/2003/03865

Halle-Neustadt - **Erneuerung der Passage** einschließlich der Galerie - Baubeschluss
Vorlage: III/2003/03837

Gestaltungsbeitrag
Vorlage: III/2004/03893

Bebauungsplan Nr. 70.1 Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Bierrain/ Diemitzer Graben - **Abwägungsbeschluss**
Vorlage: III/2003/03835

Bebauungsplan Nr. 70.1 Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Bierrain/ Diemitzer Graben - **Satzungsbeschluss**
Vorlage: III/2003/03836

Feststellung Jahresabschluss 2002 der **Zoologischer Garten Halle GmbH**
Vorlage: III/2004/03918

Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im **Transparency International - Deutsches Chapter e. V.**
Vorlage: III/2004/03911

Vergabe eines Straßennamens
Vorlage: III/2004/03906

Benennung der **Erschließungsstraße zur Halle Messe**
Vorlage: III/2003/03054

Nichtöffentliche Beschlüsse

Verwendung des im Jahr 1994 an die **Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH** ausgereichten Darlehens
Vorlage: III/2003/03839

Beschlossene Anträge aus der Wiedervorlage

Antrag der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend ein **Informationssystem an Baudenkmalern**
Vorlage: III/2003/03764

Abgelehnte Anträge aus der Wiedervorlage

Antrag der PDS-Fraktion, zur **Erhebung von Beiträgen nach KAG LSA für Straßenbaumaßnahmen** der Stadt Halle (Saale), die nach dem 18. 06. 1996 begonnen wurden
Vorlage: III/2003/03763

Beschlossene öffentliche Anträge von Fraktionen und Stadträten

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion, **Umsetzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Zentrales Gebäude-Management**
Vorlage: III/2004/04062

Verwiesene, erledigte und abgelehnte öffentliche Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der CDU-Fraktion, betreffend den

Neubau einer **Garagenanlage zwischen Kapellengasse und Unterberg**
Vorlage: III/2004/03999

verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten, in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften und in den Ausschuss für Finanzen und städtische Teilungsverwaltung

Antrag des Stadtrates Joachim Geuther, CDU, betreffend die **Entwicklung des Wohnungsbaustandortes Wörmlitz/ Pflingstanger/ Kirschberg**
Vorlage: III/2004/04001

verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten und in den Ausschuss für Finanzen und städtische Teilungsverwaltung

Antrag der Unabhängigen Bürgerfraktion, auf Errichtung einer **Verkehrsberuhigungsschikane in der Agnes-Gosche-Straße**
Vorlage: III/2004/04005

verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten, in den Innenausschuss und in den Ausschuss für Finanzen und städtische Teilungsverwaltung

Antrag der CDU-Fraktion, zur Entwicklung von **PPP-Projekten**
Vorlage: III/2004/04014

erledigt

Antrag der FDP-Fraktion, **Zentrum für Lehreraus- und -weiterbildung** in den Franckeschen Stiftungen schaffen
Vorlage: III/2004/04015

vertagt in die Stadtratssitzung am 26. Mai 2004

Antrag der SPD-Fraktion, zur finanziellen **Ausstattung des Fachbereiches Wirtschaftsförderung**
Vorlage: III/2004/04018

abgelehnt

Antrag des Stadtrates Peter Jeschke, HAL - NEUES FORUM, zu unzumutbaren Härten für besonders bedürftige **Sozialhilfeempfänger**
Vorlage: III/2004/04019

erledigt

Verwiesene, erledigte und abgelehnte nichtöffentliche Anträge von Fraktionen und Stadträten

Antrag der CDU-Fraktion, betreffend die **Übertragung der Geschäftsführung**
Vorlage: III/2004/04002

verwiesen in den Ausschuss für Finanzen und städtische Teilungsverwaltung und in den Hauptausschuss

Beantwortete öffentliche Anfragen von Stadträten

Anfrage des Stadtrates Uwe Heft, PDS, zu **Sponsoring in kommunalen Einrichtungen**
Vorlage: III/2003/03813

beantwortet

Anfrage der Stadträte Prof. Dr. Siegfried Kiel und Oliver Krockner, PDS, zum aktuellen Stand auf den Gebieten „**Schulspesung**“ und „**Schülerbeförderung**“
Vorlage: III/2004/03994

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zum **ehemaligen Transformatorengebäude Hallmarkt/ Marktkirche**
Vorlage: III/2004/04003

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Joachim Geuther, CDU, betreffend die **Ortsumfahrung Radewell**
Vorlage: III/2004/04004

beantwortet

Anfrage der PDS-Fraktion, an die Stadtverwaltung zur **Situation von Frauen- und Jugendprojekten** nach der Haushaltssperre im Land Sachsen-Anhalt
Vorlage: III/2004/04006

beantwortet

Anfrage der PDS-Fraktion, zur Erfüllung von Beschlüssen zum Projekt: **„Bebauung „Nord-Ost-Ecke Marktplatz Halle (Saale)“**
Vorlage: III/2004/04007

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zur **Finanzierbarkeit des Sport- und Freizeitzentrums Hufeisensee**
Vorlage: III/2004/04017

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zu **Investitionsvorrangentscheidungen**
Vorlage: III/2004/03926

beantwortet

Beantwortete nichtöffentliche Anfragen von Stadträten

Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zu **Investitionsvorrangentscheidungen**
Vorlage: III/2004/03926

beantwortet

Zur Kenntnis genommene Mitteilungen

Information des Projektsteuerers IPM an den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) **„26. Quartalsbericht Straßenbahnneubaumaßnahme Halle-Neustadt/ Hauptbahnhof“**
Vorlage: III/2004/03964

Die Stadt Halle im Internet:
www.halle.de

Anzeigen

REISEINFORMATIONEN

Allgäu

Eine Reise ins Glück Besuchen Sie das Allgäu

Zwischen Ammergebirge, den Tannheimer Bergen im Süden und der hügeligen Voralpenlandschaft liegt der Erholungsort Rieden am Feggensee im Ostallgäu. Schon die bayerischen Könige waren vom einzigartigen Charme und Zauber dieses Landes vor und in den bergen so angetan, dass sie sich hier häuslich niederließen. Von Rieden am Feggensee können Sie das weltberühmt Märchenschloss Neuschwanstein in kurzer Zeit erreichen. Gleich daneben befindet sich das Königsschloss Hohenschwangau, in dem König Ludwig den größten und wohl schönsten Teil seiner Kindheit verbrachte. Die gleichermaßen berühmte barocke Wieskirche und das zauberhafte Kloster Ettal sowie der höchste Berg Deutschlands, die Zugspitze, liegen ebenfalls ganz in der Nähe. Romantiker mieten sich für wenig Geld eine Kutsche und lassen sich wie dereinst unser Märchenkönig Ludwig von der herrlichen Landschaft verzaubern. Eine Vielzahl von weiteren Sportmöglichkeiten wie Segeln, Angeln, Schwimmen, Gleitschirmfliegen, Wandern laden ebenfalls ein. Aufgeschlossen, heimatverbunden - so präsentieren sich die Einheimischen ihren Gästen. Bodenständig-

ges Brauchtum, eine traditionsbewusste Bevölkerung, fröhliche Dorffeste mit Musik und Tanz, familien- und kinderfreundlich, Spaß, Sport, Spiel und Freude lässt den Urlaub zu einem unvergessenen Erlebnis werden. Ein besonderes Schmankerl der Region ist das Musical „Ludwig II., Sehnsucht nach dem Paradies“ mit raffinierten Bühnenbildern, verträumten Walzerklängen, spitzen Songs, mitreißenden Choreographien und magischen Lichteffekten - im nur drei Kilometer entfernten Musical Theater Neuschwanstein in Füßen. Für ein Schmankerl der besonderen Art sorgt die Ferienregion Allgäu in der Zeit der Sommerferien: Kinder bis 16 Jahre können zum Preis von 4 Euro einen Ferienpass erwerben und ca. 100 Freizeiteinrichtungen zum Nulltarif besuchen. Darunter sind die Königsschlösser, Bergbahnen, Hallen- u. Freibäder, Museen, Eisstadion, Märchenstunden und vieles mehr. So ist im Urlaub für Abwechslung gesorgt und das Kinderthema „mir ist langweilig“ gibt es nicht mehr. Eltern und Kinder sind entspannt



und vergnügt, der Urlaub wird für alle zur schönsten Zeit des Jahres. Übrigens: Rieden am Feggensee ist eines der preiswertesten Urlaubsgebiete Deutschlands. Hier gibts die Übernachtung mit Frühstück bereits ab 12 Euro, Ferienwohnungen ab 29 Euro und zwei idyllisch gelegene Campingplätze direkt am Feggensee.

Auskünfte und Gebietsprospekt mit aktuellem Gästezimmerverzeichnis erhalten Sie beim Tourismusverband Rieden, Lindenberg 4, 87669 Rieden am Feggensee, Tel. 08362/37025, Fax 39625. Internet: www.rieden.de, Mail: info@rieden.de

Kurhotel Eichwald GmbH
Eichwaldstr. 20
86825 Bad Wörishofen
Tel.: 08247/6094-0
Fax: 08247/6679
www.kurhotel-eichwald.de
Günstige Pauschalangebote bis 30.04.!

3*** Superior Kurhotel im schönen Allgäu, direkt am Waldrand, ruhig und idyllisch gelegen. Wellness, Kur und Erholung, Ayurveda im Hause.
6-tägiger Aufenthalt Euro 425,- inkl. Halbpension

Das Allgäu: Südlichste Sonnenseite Bayerns
Hotel Vergißmeinnicht Fischen-Oberstdorf-Walsertal
DU/WC, SAT-TV, Frühst.-Buffet, HP, preisgünstig u. komfortabel, 28 Betten, zentrumsnah und ganzjährig geöffnet.
TEL. 08326-1805 * Fax -/9453
www.fischen-aktuell.de

Schwarzwald

Urlaub im Schwarzwald
Hölderlinstr. 6, 75378 Bad Liebenzell
Kostenlos tel. 0800/1001152
Unsere Reiseservice von Haus zu Haus
Als Frühjahrsangebot inkl. 14 Ü/Fr./DU/WC/TV ab 407 € p.P.
Termine auf Anfrage. Selbstfahrer herzlich willkommen!

Wir holen Sie an der Haustür ab!
„Schöne Ferien - Gute Preise“
2-Wo.-Termine ab € 469
3-Wo.-Termine ab € 637
Letzte Fahrt 3.-23.10. ab € 554
Inkl. Fahrt, Nebenkosten und Kurtaxe
Eigene Anreise bis 30.4. ab € 21 / ab 1.5. ab € 23,50 p.P. i. App.
Neugierig? Aktueller Blick aus Ihrem App: www.hochwald-eppe.de

HOCHWALD APARTMENTS
Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Solarium, Lift, kostenloser Kurbus
Wellnessangebote sowie Massagen und Krankengymnastik im Haus
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (0 70 52) 9 29 30, Fax 92 93 50
kostenlos anrufen: 0800 / 46 24 92 53

Havelland/Vogtland

Seniorenurlaub mit Abholung
Unser Angebot: 7 Tage, HP, Abholung von zu Hause u. Rückfahrt, Sekttempfang, Grillabend sowie Ausflug an die Vogtlandbrücke u. nach Sanssouci. Ruhige Lage, alle Zimmer mit DU, WC, TV u. Telefon.
Im Hotel Waldfrieden Vogtland 299,- € p. Pers.
Haus am See Havelland 279,- € p. Pers.
Bitte Hausprospekt anfordern! Tel. 03 66 21 / 3 04 81

Kururlaub

Kururlaub in Kolberg

Unsere Leistungen:
- Haustürabholung
- Fahrt im modernen Reisebus mit Kü/WC und AC
- 14 Ü/VP im Kurhaus IKAR (100 m vom Ostseestrand)
- Zimmer mit DU/WC/TV u. Tel.
- Ärztliche Untersuchung nach Ankunft
- 20 Behandlungen (2 Anwendungen pro Werktag)
- deutschsprachige Betreuung vor Ort
- Einreisegebühren
Termine: 09.05. - 23.05.04
29.08. - 12.09.04 Saisonaufschlag 50,- €
12.09. - 26.09.04
26.09. - 10.10.04
Preis p.P. im DZ ab 599,- €
EZ-Zuschlag: 189,- €
TOUREX-Reisen im EDZ an der Eselsmühle, Tel. 6890210
Reisebüro am Tulpenbrunnen, Tel. 8046147
Reisebüro Lumpe, Scharrenstr. 3, Tel. 2028495

Ostsee

*** Insel Usedom ***
Ferienpension Elisabeth/Koserow
Ganzjährig DZ, App., FeWos.
Dialyse gegenüber.
Bis 30.4. Winterpreise!
Tel. 038375 / 20171
www-elisabeth-anna.de

Ostseebad Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9A,
Tel. 038293/606-40, Fax -44
18.4.-25.4. HP für 2 Pers.= 350,- €
20.4.-25.4. HP für 2 Pers.= 300,- €
23.5.-30.5. HP für 2 Pers.= 500,- €
30.5.-6.6. HP für 2 Pers.= 500,- €
Herzlich willkommen!

Ostern in Zingst/ Nordvorpommern
Lust auf Ostern an der Ostsee?
7 Tage bleiben und nur 6 bezahlen!
Noch freie Ferienwohnungen direkt am Strand von Zingst, ganz nah der Seebücke unler:
P.I.K. Zimmervermietung
per Telefon: 03 82 32/1 79 57 oder
per Fax: 03 82 32/8 47 87 oder
www.residenz-strand-zingst.de
e-mail: info@residenz-strand-zingst.de
Kostenloses Infomaterial einfach anfordern!

Nordsee

Nordsee - Ostfriesland
gemütl. 3 Zi.-komf. FeWo,
Terr., Wintergart., Fahr.,
TV, ab 29,- EUR; Kleines
App. für 2 Pers. 21,- EUR
Tel. 0 49 34 / 52 57

Bayer. Wald

Gasthof-Pension Daxstein
Berggasthof in herrlicher walddreicher Natur im Sonnenwaldgebiet mit Hirschgehege am Haus - großzügig angelegten Wanderwegen mit Aussichtsturm - Brotjackriegel 1016 m
Angelgelegenheit
Naturpark Bayerischer Wald
moderne Fremdenzimmer mit DU/WC, reichhaltiges Frühstück - gute einheimische Küche.
Ü/Fr. 14,- € / HP 20,- €
94579 Daxstein Zenting
Tel./Fax (0 99 07) 7 80
A 3 - Regensburg - Passau
Ausfahrt Iggensbach

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

Reideburg,
Gartenstadt Nietleben,
Kanena

und für den Saalkreis: Kurier:

Queis,
Benndorf/Gottenz,
Kloschwitz, Nehlitz.

Wenn Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben oder weitere Auskünfte wünschen, dann melden Sie sich bitte bei:

Köhler KG, M.-Bratzsch-Str. 14, 06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Erzgebirge
12 Doppel-, 11 Einzelzimmer
110 Betten
Restaurant, 20 Plätze
direkt am Wald
Wanderrouten
sehr ruhige Lage
sonnenseitig
Kleines Kur-
Angebot
Abholung Halbtags

HOTEL KRANICHSEE
www.hotels-am-auesberg.de

Wellness-Erlebnis
hannoversche Röhren
Biergarten
Sauna
Sonnensaal
Aussicht
Wald
Wald
Tel. 0377/207475
Fax: 0377/207475

Ausstellung im Opernhaus

Bürgermeisterin Dagmar Szabados hat die Stadt Halle (Saale) am Sonnabend, dem 20. März, im Opernhaus Halle zur Ausstellungseröffnung „Von der Unerreichbarkeit“ vertreten. Die Ausstellung mit Ölbildern und Fotografien der finnischen Künstlerin Heli Hiltunen wird durch den halleischen Kunstverein veranstaltet. Die Schau entstand in Zusammenarbeit mit dem Finnland-Institut in Deutschland und ist als Vorbereitung auf die Finnische Woche gedacht, die vom 2. bis 9. Mai in Halle stattfinden wird.

Baustelle Kinderstadt

Zu einem Ferienworkshop lädt das Thalia Theater Halle interessierte Mädchen und Jungen vom Montag, dem 5. April, bis Donnerstag, den 8. April, jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr auf die Probebühne II, Weidenplan 20, ein. Das Kinderstadtteam wählt mit den Kindern Berufe für die nächste Kinderstadt aus, deren Funktionen in der „großen“ Stadt geprüft wird. Oder es werden neue Jobs erfunden. Die Kosten: drei Euro pro Tag, zehn Euro für alle vier Tage, 2 Euro pro Tag für das Mittagessen.

Anmeldung: Telefon 20 40-5 36 bei Ines Blankenberg; E-Mail: kinderstadt@thaliatheaterhalle.de

Eröffnung des Kinderstadtbüros

Am Donnerstag, dem 25. März, ist im Thaliagewölbe das Kinderstadtbüro 2004 eröffnet worden. Neben einer Miniausstellung der in Workshops entstandenen Modelle informierten Kinder und die Projektleitung über die nächsten Schritte. Ein großes Haus auf der Thaliawiese sollte einen Ausblick auf die Architektur und Bauweise der diesjährigen Kinderstadt geben. Zur Unterhaltung war ein DJ eingeladen, auf dem Programm stand außerdem eine Kinderstadt-Gewinnspielaktion.

Die Kinderstadt 2004 für Mädchen und Jungen von sechs bis 14 Jahren findet vom 11. Juni bis zum 17. Juli auf der Peißnitzinsel statt.

Internet: www.kinderstadt-halle.de

Erstmals in Halle dabei



Erstmals in Halle ist die junge Organistin Iveta Apkalna zu hören. Bereits mit 16 Jahren spielte die Organistin für den Papst. In ihrer Heimat

Letland ist Iveta Apkalna längst ein Star. Die 1976 geborene Tochter eines lettischen Musikerehepaares bringt im Wortsinne „Räume zum Klingeln“, seit sie schon mit 15 Jahren ihr Orgelstudium begann. Seit geraumer Zeit gewinnt sie so ziemlich jeden internationalen Orgelwettbewerb, wie beispielsweise hochkarätig besetzte Konzerte in Kaliningrad, Moskau, London und im finnischen Lahti.

Schlangestehen vor Salinemuseum

Schlangestehen war am Sonntag, dem 21. März, am Halloren- und Salinemuseum in Halle beim ersten Schausiedeln des Jahres angesagt.

Obwohl die Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle bereits seit vielen Jahren mindestens einmal im Quartal zu dieser traditionellen Veranstaltung einlädt, besitzt sie nach wie vor enorme Zugkraft. Nur schubweise konnten die Besucher eingelassen werden. Vielleicht liege das riesige Interesse am Silberschatz, der dieses Mal wieder vollständig zu sehen sei, meinte Karsten Weidner, 1. Vorsteher der Brüderschaft.

Der Innungsschatz der 1491 gegründeten Salzwirkerbrüderschaft umfasst 87 silberne, teilweise innen vergoldete Becher. Es sind Geschenke für geleistete Dienste der Halloren, Stiftungs- und Huldigungsbecher. Der älteste ist mehr als 300 Jahre alt und war der Brüderschaft 1671 von 15 halleischen Bürgern überreicht worden. Der jüngste Pokal stammt von Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer.

Die Komödie „Das Fenster zum Flur“ steht Ostern zum letzten Mal auf dem nt-Spielplan



Ostern im neuen theater: „Kunst“ von Yasmina Reza am Karfreitag, Thomas Brussigs Stück „Leben bis Männer“ mit nt-Starschauspieler Hilmar Eichhorn am Ostersonntag und zum letzten Mal im nt-Spielplan die erfolgreiche Komödie „Das Fenster zum Flur“ mit Hannelore Schubert und Reinhard Straube in den Hauptrollen (Foto). Foto: neues theater

9. April 2004 – 250. Todestag des Philosophen Christian Wolff

In Halle: I. Internationaler Christian-Wolff-Kongress

Am 9. April 2004 jährt sich Christian Wolffs Todestag zum 250. Mal. Aus diesem Anlass findet in Halle der 1. Internationale Christian-Wolff-Kongress „Christian Wolff und die Europäische Aufklärung“ statt.

Eine Ausstellung im Christian-Wolff-Haus Halle, die am 6. April feierlich eröffnet werden soll, erinnert an das Leben und Wirken des Gelehrten in Halle. Als Baumeister des prächtigen Bürgerhauses in der Großen Märkerstraße 10 gilt Nickel Hofmann, der bedeutendste Architekt der Renaissance in der Saalestadt. Wolff erwarb das Haus 1741 und wohnte dort bis zu seinem Todesjahr 1754.

Seit 1954 dient das Gebäude als Museum. Eine grundlegende Rekonstruktion wurde 1994 abgeschlossen.

Wolffs Leben und seine Vertreibung aus Halle

Christian Wolff, geboren 1679 in Breslau, studierte in Jena und Leipzig Mathematik und Philosophie. 1706 erhielt er

einen Ruf an die 1694 neu gegründete Universität Halle, wo er bis 1723 lehrte. Ab 1710 geriet Wolff zunehmend in Konflikt mit den Hallenser Pietisten. Nach einer Rektoratsrede über die praktische Philosophie der Chinesen, in welcher Wolff nachzuweisen versucht, dass die chinesische Philosophie eine der christlichen ebenbürtige Sittlichkeit hervorgebracht habe, die ohne Glauben allein durch Vernunft begründet werden kann, kommt es zum Eklat.

Wolff wird beim König Friedrich Wilhelm I. denunziert und von diesem unter Androhung der „Strafe des Stranges“ mit einer Frist von 48 Stunden der Preußischen Lande verwiesen. In ganz Europa erregt Wolffs Vertreibung aus Halle großes Aufsehen und wird als ein skandalöser Gewaltakt gegen die Denkfreiheit verurteilt. Wolff begibt sich ins Hessische Marburg, wo er begeistert empfangen wird. 1740 kehrt er jedoch auf Drängen des neuen Preußischen Königs, Friedrich des Großen, nach Halle zurück.

Wolff hat sich in seinen Schriften ve-

hement für die Freiheit zu philosophieren eingesetzt, so beispielsweise im Discursus praeliminaris de philosophia in genere (Einleitende Abhandlung über Philosophie im Allgemeinen), Kapitel 6: „De Libertate philosophandi“ (Von der Freiheit zu philosophieren).

Christian Wolff und die Europäische Aufklärung

Die kultur- und geistesgeschichtliche Bedeutung Christian Wolffs im Zeitalter der Europäischen Aufklärung ist kaum zu überschätzen. Kein anderer Gelehrter hat auf die Bildung seiner Zeit und über die Grenzen seines Landes hinaus eine vergleichbare Wirkung ausgeübt. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts und darüber hinaus waren die Lehrstühle für Philosophie an den Hochschulen und Universitäten Deutschlands von Wolff-Schülern besetzt.

Wolffs Lehre auch in Ost- und Südosteuropa

Auch in Ost- und Südosteuropa fand die Lehre Wolffs eine große und andauernde Verbreitung.

Christian Wolffs Einfluss in Russland, vermittelt durch seine Schüler und seine bildungspolitische Tätigkeit als Ehrenmitglied der neu gegründeten Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, ist noch weit bis in das 19. Jahrhundert wirksam.

Ähnliches gilt für Österreich-Ungarn. In Italien setzte die Wirkung Wolffs später, dann aber in beachtlicher Breite ein. In Frankreich ist der Einfluß Wolffs vor allem in der Enzyklopädie von Diderot und d'Alembert nachweisbar. Ein starker Einfluss ist in den skandinavischen Ländern und den Niederlanden, hier insbesondere mit Bezug auf die Naturwissenschaften, zu verzeichnen. Wolff war Mitglied der Berliner, Londoner, Pariser und St. Petersburger Akademien der Wissenschaften.

Kant: Wolff ist Erfinder des „Geistes der Gründlichkeit“

Immanuel Kant las über Jahrzehnte Logik und Metaphysik nach Wolff und rühmte ihn als Erfinder des „Geistes der Gründlichkeit“.

Und in der Tat war Wolffs Verbindung von begrifflicher Präzision und argumentativer Sorgfalt, sowie der Anschluss an die Forschungsmethoden der neuzeitlichen mathematischen Naturwissenschaften und der Ausgriff auf ein enzyklopädisches System des menschlichen Wissens, das auf das Wohl der Menschen ausgerichtet sein sollte, einzigartig und von größter Suggestion und Anziehungskraft.

Das Amtsblatt im Internet: www.halle.de / Bürger & Kommune / Virtuelles Rathaus / Amtsblatt

Bildhauer Carsten Theumer schuf die Chr.-Wolff-Medaille



Für 40 Euro ist die Gedenkmedaille mit dem Porträt des großen Philosophen im Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, erhältlich. Foto: Th. Ziegler

Ohne Freiheit kein Fortschritt

Die Medaille gibt es im Christian-Wolff-Haus in Halle

Das Porträt zeigt Christian Wolff als einen universellen Gelehrten und Philosophen, dessen Ideen und Wirken einen Einfluss auf ganz Europa hatten.

Die Rückseite zeigt in symbolischer Weise die Denkfreiheit des Philosophen und Mathematikers Wolff.

In dem magischen Quadrat, das nicht nur als mathematisches Zeichen, sondern auch als ein Ordnendes Prinzip zu verstehen ist, sind von ihm geprägte philosophische Begriffe enthalten.

Darüber, mit leichter Hand geworfen, verlässt ein Papierflieger den Rahmen. Dieser trägt Wolffs wichtigsten Begriff „BEWUSSTSEIN“ in Versalien symbolisch in die Welt. Die Übersetzung mit einem altchinesi-

schen Zeichen für diesen Begriff im oberen Teil des Quadrates ist als Hinweis auf Wolffs berühmte Rektoratsrede zu verstehen, in der er an der Philosophie der Chinesen versucht hat nachzuweisen, dass diese eine der christlichen Philosophie ebenbürtige Sittlichkeit hervorgebracht hat, die ohne Glauben nur durch Vernunft begründet werden kann.

Die Spirale, gleichsam schon ein Symbol für Progression, trägt einen lateinischen Schriftzug von Wolff, dessen programmatischer Inhalt von gleichbleibender Aktualität ist: Sine libertate philosophandi nullus est scientiae progressus – ohne Freiheit des Philosophierens/Denkens gibt es keinen Fortschritt der Wissenschaft.

Karikaturen von Marie Marcks

Karikaturen aus fünf Jahrzehnten künstlerischen Schaffens der Grafikerin Marie Marcks werden seit Dienstag, dem 30. März, unter dem Motto „Sternstunden der Menschheit“ in der ersten Etage des Rathofes gezeigt. Eröffnet hat die Personalausstellung Halles Gleichstellungsbeauftragte Susanne Schmotz, musikalisch begleitet von Jan Brinkmann.

Die 1922 in Berlin geborene Künstlerin veröffentlichte ihre Arbeiten unter anderem in der „Süddeutschen Zeitung“, im „Spiegel“ und in „Die Zeit“.

Gedenken an Samuel Scheidt

Vor 350 Jahren, am 24. März 1654, starb in Halle – in einem Haus in der Dachritzstraße – einer der bedeutendsten deutschen Musiker und Komponisten der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts: Samuel Scheidt. Anlässlich des Gedenkjahres präsentiert das Händel-Haus eine Sonderausstellung, die Scheidts Wirken als Hofkapellmeister und städtischer Musikdirektor in seiner Geburtsstadt Halle während der schweren Zeit des Dreißigjährigen Krieges und sein umfangreiches und beachtliches musikalisches Œuvre würdigt.

Samuel Scheidts Leben und Werk sind zwar auch Teil der ständigen Ausstellung zur regionalen Musikgeschichte, der besondere Reiz der Sonderausstellung besteht jedoch in den wertvollen Originaldokumenten aus den Beständen mehrerer Bibliotheken und Archive, die sonst nur äußerst selten der Öffentlichkeit gezeigt werden. Darunter zeitgenössische Notendrucke aus der halleischen Marienbibliothek.

Fritz Winter und Naum Gabo

In der Moritzburg ist am Sonntag, dem 28. März, eine Ausstellung mit Werken von Fritz Winter und Naum Gabo eröffnet worden. Die Ausstellung „Fritz Winter und Naum Gabo 1930 – 1940“ zeigt mit rund 80 Werken die Verbindung der beiden Künstler und das Aufblühen einer neuen Kunst, die das 20. Jahrhundert wesentlich prägte.

Kunst aus dem Reich der Mitte

Werke zeitgenössischer Kunst aus China sind bis zum 18. April in der Kunsthalle Villa Kobe zu sehen. Das Werk der neuen Künstlergeneration, bei der Kalligrafie und Tuschemalerei dominieren, spiegelt den geistigen und kulturellen Umbruch in China nach dem Tod von Mao Zedong wider.

Programm zur Wolff-Ausstellung

Für Kinder- und Schülergruppen bieten die Museumspädagogen des Stadtmuseums im Rahmen der Ausstellung zu Christian Wolff drei museumspädagogische Veranstaltungen an: „Mit Gelehrtenrock und Perücke - Mode als Spiegel der Ständegesellschaft“, „Mit Gänsekiel und Tintenfass“ und „Der festgehaltene Schatten – Wie ein Schattenriss entsteht“.

Am Dienstag, dem 20. April, 14.30 Uhr, findet eine Lehrerfortbildung zum Ausstellungsprojekt statt. Anmeldungen werden unter den Telefonnummern 2 92 62-76, -71 und -68 entgegengenommen.

Grafikdesign von Renate Lehnhof

„Zeitgeschichte mit Grafikdesign“ heißt die erste Ausstellung im Stadtteilbüro zu den Geburtstagsaktivitäten von Halle-Neustadts „40.“, die Renate Lehnhof gestaltet. Ab Mittwoch, den 7. April, 17 Uhr, zeigt sie im Stadtteilbüro, Neustädter Passage 16, eine Auswahl ihres vielseitigen Schaffens. Zu sehen sind unter anderem ausgezeichnete und international ausgestellte Theater- und Filmplakate, Wappen, Logos und Grafikdesign sowie interessante illustrative Anregungen zu Wandern und Touristik in Sachsen-Anhalt.

Die Ausstellung im Stadtteilbüro ist bis zum 14. Mai zu sehen.

Foto-Impressionen vom 60. Geburtstag der halleischen Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler



Anlässlich ihres 60. Geburtstages wurde Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler von Geschäftsführer Klaus Lellé zur ersten Schokoladenbotschafterin der Halloren-Schokoladenfabrik Halle ernannt. Das traditionsreiche Unternehmen besteht als älteste Schokoladenfabrik Deutschlands in diesem Jahr zwei Jahrhunderte.



In die Schar der zahlreichen Gratulanten zum Geburtstag von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hatten sich auch Kathi-Chef Rainer Thiele und seine Frau (links) sowie Mädchen und Jungen aus der Kita „Moritzburgring“ eingereiht. Fotos (3): Th. Ziegler



Ingrid Häußler dankt allen Gratulanten

Zu meinem 60. Geburtstag habe ich viele gute Wünsche, Aufmerksamkeiten und Zeichen von Freundschaft und Verbundenheit bekommen. Dies hat mich persönlich sehr berührt und dafür danke ich allen Gratulanten sehr herzlich.

Ganz besonders habe ich mich über die Erfüllung meines Wunsches nach Unterstützung für die Erhaltung des Volksparks gefreut. Es ist eine stolze Summe von 14 525 Euro zusammengekommen. Sie können sicher sein, dass dieses Geld

gut angelegt wird. Vielleicht können Sie sich in Zukunft persönlich davon überzeugen. Ein Besuch der zahlreichen Veranstaltungen im Volkspark wird sich bestimmt lohnen.

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Stellungnahmen der Fraktionen des Stadtrates zum Haushaltsplan der Stadt Halle (Saale) 2004

CDU-Fraktion

Zum dritten Mal in Folge vergrößert sich das finanzielle Defizit der Stadt. Bisherige Konsolidierungsbemühungen reichen nicht. Diese müssen erheblich verstärkt und zielorientierter ausgerichtet werden. Überprüfung und Abbau von Standards erscheint dringend. Die Förder- und Zuschusspolitik der Stadt muss auf den Prüfstand. Die Wirtschaftspolitik braucht neue Impulse. Entsprechende Vermarktungs- und Ansiedlungsbemühungen bedürfen einer Intensivierung. Diesbezügliche Hoffnungen verbinden sich auch mit der Stadtmarketing GmbH. Halle braucht Visionen.

PDS-Fraktion

Die Haushaltssituation der Stadt hat sich mit dem Defizit von 172 Millionen Euro weiter verschlechtert.

Die Stadtverwaltung hat bei der Vorlage dieses Haushaltes unter großem Druck zur Konsolidierung gestanden. Sie hat ihm standgehalten und nicht wahllos gestrichen, vor allem nicht in der Kultur, im Sport, im Bereich Soziales und in der Kinder- und Jugendarbeit.

Das begrüßt die PDS ausdrücklich. Die PDS hat sich trotz einiger ernsthafter Vorbehalte (3. Saaleübergang) nicht gegen die Annahme des Haushaltes entschieden.

FDP-Fraktion

Der Haushalt ist der Gestaltungsrahmen für die Politik in der Stadt Halle, daher werden wir ihn nicht ablehnen.

Ohne Haushalt gibt es weder Investitionen noch Aufträge für halleische Unternehmen. Die Stadt befindet sich in einer schweren Finanzkrise, welche nur bewältigt werden kann, wenn strukturelle Veränderungen in allen Bereichen erfolgen. An einer kleinkarierten Politik, hier ein bisschen weniger - dort etwas mehr, beteiligen wir uns nicht. Es gibt gute Ansätze, aber an harten Einschnitten und konsequenten Entscheidungen führt kein Weg vorbei.

HAL-Fraktion

Die Mitglieder der HAL-Fraktion sehen keine nachhaltige Sicherung des Haushalts und ebenso keinen Weg in eine lebenswerte Stadt.

Soziale und kulturelle Bereiche sowie zukunftsfähige Verkehrsstrukturen werden beschnitten, eigene Sportstätten nicht saniert, denkmalgeschützte Objekte abgerissen und die Gebühren für den Bürger steigen stetig. Währenddessen finden Großprojekte nach wie vor großen Anklang, obwohl deren Finanzierung und Nachhaltigkeit keineswegs gesichert ist.

Diese Richtung lehnt die HAL-Fraktion ab.

SPD-Fraktion

Das Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt Halle nimmt immer konkretere Formen an. Es umfasst derzeit 93 Mio. Euro, wobei bei konsequenter Umsetzung der Hartz-Gesetze durch das Land weitere 19 Mio. Euro Einsparungen möglich sind. Dennoch ist das Loch im Verwaltungshaushalt mit 82 Mio. Euro groß wie nie. Es gilt, über Parteigrenzen hinweg gemeinsame Sparziele zu entwickeln, dabei Halle noch attraktiver zu machen und zugleich Zukunftsvisionen zu entwickeln. Die Beteiligung an Olympia 2012 und die Bewerbung als Kulturhauptstadt z. B. setzen hier Akzente.

Grüne Pracht und tierische Freunde auf der Halle Messe

Vom 2. bis 4. April Verkaufs- und Erlebnis-Ausstellung „Tier & Garten“

Mit der Verkaufs- und Erlebnis-Ausstellung Tier & Garten startet die Halle Messe nun endgültig ins Frühjahr. Vom 2. bis 4. April verwandeln rund 80 Firmen, Vereine und Züchter die Messehallen in eine bunte Erlebniswelt der Pflanzen und Heimtiere für Groß und Klein.

Ob kuschelig, treu oder außergewöhnlich – Haus- und Rassetiere zum Bestaunen und auch Anfassen gibt es jede Menge. Von Hunden, Katzen, Kaninchen und Chinchillas über Frettchen, Meerschweinchen und Streifenhörnchen bis hin zu Enten, Tauben, Fischen, und Ponys können die Messegäste flauschige, geschuppte und gefiederte Begleiter bewundern.

Zur Internationalen Rassekatzenausstellung am Sonnabend und Sonntag gibt es zusätzlich Präsentationen der schnurrenden Lieblinge. Während am Samstag kleine Katzenkinder im Mittelpunkt stehen, werden am Sonntag Pointrassen, z.B. Siam, Birma und Perser vorgestellt.

Für alle Gartenfreunde und Balkonfans bietet die Tier & Garten jede Menge Ideen und Zubehör. Mit Angeboten von der Blumenwiebel bis zum Gartenzaun hilft die Messe beim Start in den Frühling. Samen, Bäume, Stauden, Blumen, aber auch Gartenmöbel, Gartenschere und Rasenmäher gilt es zu vergleichen. Und für das richtige Drumherum sorgt eine breite Palette Zubehör für Haus und Garten: dekorative Steine, Schmuckfiguren, Keramik und Österliche, Blumentöpfe und Glasbläserei.

Mit Ponyreiten, einem Streichelgehege mit jungen Kaninchen, Keramikmalerei für Kinder und amüsanten Vorführungen auf der Aktionsfläche ist die Tier & Garten ein Erlebnis für alle Garten- und Tierfreunde.

Die Messe ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Mitgebrachte Tiere erhalten nur mit gültigem Impfausweis Eintritt.

E-Mail: info@halle-messe.de, www.halle-messe.de.

Blumenzwiebel-Aktion

für Bütenpracht zum „75.“

Wohnungsgenossenschaft Halle-Süd e. G. wurde 1929 gegründet

Die Wohnungsgenossenschaft Halle-Süd e. G. feiert in diesem Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Sie wurde 1929 gegründet und war Teil des 1927 beschlossenen Wohnungsbauprogramms zur Schaffung von Wohnraum für die ärmeren Bevölkerungsschichten Halle.

Die Genossenschaft besteht auch heute noch als gesundes Unternehmen mit einer konstanten Zahl an Mietern.

Um das Jubiläum gebührend zu schmücken, hat die Wohnungsgenossenschaft Halle-Süd ihre Mitglieder, Mieterinnen und Mieter aufgerufen, sich an einer Blumenzwiebel-Pflanzaktion zu beteiligen, um das Jubiläumsjahr 2004 mit einem Feuerwerk an Blüten zu begrüßen. Zu diesem Zweck wurden mehr als 1000 Blumenzwiebeln für interessierte Mieter bestellt. Die Frühjahrsblüher dienen der Verschönerung von Rondellen, Vorgärten, Rasenflächen und von Balkons der Genossenschaftshäuser, die entlang der Vogelweide im Süden von Halle errichtet wurden.

Die Mitglieder und MieterInnen der Genossenschaft reagierten auf diese Einladung ausgesprochen positiv und kamen in die Geschäftsstelle, um sich die Blumenzwiebeln für Bepflanzungen abzuholen. Inzwischen ist der Frühling in Halle eingezogen. Die ersten Frühjahrsblüher strecken ihre Blütenköpfe dem Sonnenlicht entgegen. Die Genossenschaft lädt Hallenserinnen und Hallenser auch aus anderen Stadtteilen ein, sich bei ausgedehnten und entspannenden Spaziergängen im Süden Halles – vielleicht an den Osterfeiertagen – an dieser Pracht zu erfreuen.

Die 1929 gegründete Wohnungsgenossenschaft Halle-Süd e. G. verwaltet 528 Wohnungen und 15 Gewerbe im Süden der Stadt Halle. Die sanierten Gebäude sind im Bauhausstil errichtet. Der 2003 wieder gewählte Vorstand setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen: Vorstandsvorsitzender ist Reinhard Jüttner, Stellvertreter sind Peter Becker und Martina Beßler.

E-Mail: wg-halle-sued@t-online.de

Für die ‚Waldstadt Silberhöhe‘

3,6 Hektar Brachland werden mit 18 940 Bäumchen aufgeforstet

In den vergangenen Monaten wurden auf der Silberhöhe die Hochhäuser am Rohrweg und die beiden Schulen „Carl Friedrich Gauß“ und „An der Elsteraue“ abgerissen.

Diese so entstandene Brachfläche zwischen Kaiserslauterer Straße, Karlsruher Allee, der Straße Am Hohen Ufer und der Elsteraue wird in den kommenden Wochen renaturiert. Es wird eine Fläche von 3,6 Hektar aufgeforstet. Der Laubwald, bestehend aus Erlen, Spitz- und Bergahorn, Eschen und Traubeneichen, wird umgeben von einem Saumschutz, aus

Haselnuss, Heckenkirsche, Hartriegel, Weißdorn und Wildrosen. Die Anpflanzung wird temporär gegen Wildverbiss gesichert durch einen Wildschutzzäun.

Die 18 940 Bäumchen werden als Forstware, d. h. 30 bis 50 cm hohe Pflanzen aus dem Herkunftsgebiet Tief- und Hügel-land, gesetzt. Diese Pflanzqualität ist die Voraussetzung für die Entstehung eines weitgehend natürlich wachsenden Waldes. Innerhalb der Pflanzflächen werden 16 Greifvogelstangen aus grobgeschältem Nadelholz aufgestellt, damit sich auch in diesem Gebiet die Greifvögel schritt-

weise wieder ansiedeln können. Ein zwei Meter breiter Spazierweg mit einer Bitumendecke wird von der Karlsruher Allee durch das neu zu schaffende Wildchen zu einem ebenfalls neuen Aussichtspunkt und weiter zur Straße Am Hohen Ufer führen. Vom Aussichtspunkt, der mit Bänken ausgestattet wird, bietet sich ein weiterer Blick über die Saale-Elsteraue.

Sobald die Witterung es erlaubt, beginnt im Auftrag des Fachbereichs Grünflächen der Stadtverwaltung eine Fachfirma mit den Arbeiten, für die vier Wochen veranschlagt sind.

Unterirdischer Sammelplatz für Glas in der Luisenstraße

Wertstoffcontainer werden entfernt

In diesem Monat begannen in der Luisenstraße Arbeiten zum Bau eines unterirdischen Sammelplatzes für Glas. Damit werden alle bisher auf dem dortigen Standplatz vorhandenen Wertstoffcontainer entfernt. Für die Übergangszeit werden die Anwohner gebeten, ihre Wertstoffe zu den Wertstoffcontainern in der Hollystraße, in der Friesenstraße oder in der Berliner Straße zu bringen.

Voraussichtlich ab Ende April können dann die unterirdischen Container zum Sammeln von Glas genutzt werden.

Da sich auf dem neuen Sammelplatz

nur noch Container für Braun-, Grün- und Weißglas befinden, sind für das Sammeln von Pappe und Papier die blauen Tonnen und für das Sammeln von gebrauchten Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbundstoff und Metall mit dem Grünen Punkt die gelben Tonnen auf dem Grundstück zu nutzen. Alle Grundstückseigentümer, die bisher ihre Wertstoffe zu diesem Sammelplatz gebracht haben und noch keine gelben und blauen Tonnen besitzen, wenden sich bitte unter der Telefonnummer 7 75 22 00 an die Stadtwirtschaft GmbH Halle.

Kinderkongress am 10. November

Der 3. Kinderkongress „Abenteuer Familie – alle haben Recht(e)“ in der Saalestadt wird voraussichtlich am Sonnabend, dem 6. November, in den Frankeschen Stiftungen stattfinden. Die Vorbereitungen für diesen Kongress mit dem Schwerpunkt „Familie“ laufen über das Kinderbüro der Stadt Halle (Saale). Ansprechpartner ist Sylvia Eggert-Mauer, Telefon 6 85 70 94. Der Ablaufplan wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Amtsblatt am Telefon: 2 21-41 23

E-Mail: amtsblatt@halle.de

Reparaturarbeiten für Fahrbibliothek

Am Freitag, dem 2. April, muss die Fahrbibliothek der Stadt wegen dringender Wartungsarbeiten am Dieselaggregat pausieren. Die Stadtbibliothek informiert, dass die Haltepunkte Lettin (Friedensplatz), Dölau (G.-Schmidt-Platz), Heide Süd (Am Heiderand 26) und Kröllwitz (Dölauer-/Senffstraße) an diesem Tag nicht angefahren werden. Der Abgabetermin für Bücher und andere Medien wird automatisch verlängert.

Am Ostersonnabend, dem 10. April, bleibt die Zentralbibliothek am Hallmarkt aus Kostengründen geschlossen.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass an diesem Tag nur sehr wenige Nutzerinnen und Nutzer in die Bibliothek kommen.

Frühjahrsblüte 2004 begann

Nachdem die Stadtgärtner im Herbst die Sommerbepflanzung auf den Beeten im Stadtgebiet vorgenommen hatten, entfalten die Frühjahrsblüher jetzt ihre ganze Pracht. Über 105 000 Stiefmütterchen, 18 750 Tulpen und 6 250 andere Frühjahrsblüher (Narzissen, Krokusse, Schneeglöckchen, Winterlinge) waren in die Beete und Rasenflächen gepflanzt worden. Wie in jedem Frühjahr zieht der Joliot-Curie-Platz wieder viele bewundernde Blicke auf sich. Dafür wurden 15 800 Stiefmütterchen in blau, gelb und himmelblau sowie 6 000 Tulpen gesetzt. Weitere Schmuckbeete befinden sich am Steintor, im Stadtpark, im Pestalozzipark, im Gimritzer Park und in Neustadt.

Die dreijährige Powwow, die fünfjährige Jule, die sechsjährige Bella und der ebenfalls sechs Jahre alte Max leisten seit diesem Monat wertvolle Arbeit auf dem Alten Flugplatz von Karlsruhe. Die kleine Eselherde von Carsten Weber, Leiter der

Mitten am Rande

Wildtierstation in Halles badischer Partnerstadt, beweidet abwechselnd Bereiche auf dem Gelände und schützt dadurch die Vegetation. Das Projekt wird betreut von der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, deren Leiterin Dr. Elsa Nickel das „Eselprojekt“ unlängst der ebenso interessierten wie amüsierten Öffentlichkeit vorstellte.

Baumpflegemaßnahmen im März und April

Schnitt- und Fällarbeiten an Bäumen in der Stadt / Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde liegt vor

Bei den regelmäßigen Baumkontrollen des Fachbereichs Grünflächen wurde festgestellt, dass in verschiedenen Straßen Pflegemaßnahmen an Straßenbäumen vorzunehmen sind.

Im Auftrag des Fachbereichs Grünflächen und mit Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde werden Schnitt- und Fällarbeiten an Bäumen im Stadtgebiet durchgeführt. Hierbei kann es kurzzeitig zu Beeinträchtigungen im Fußgänger- und Autoverkehr kommen. Im Bereich des Parkplatzes Schimmelstraße werden zwei Kastanien geschnitten, zwei weitere Kastanien müssen gefällt werden, sie weisen offene Höhlungen und Stockfäule auf. Eine Ersatzpflanzung ist vorgesehen. An den Garagenkomplexen Mötzlicher Stra-

ße und Seebener Straße werden vier Pappeln und zwei Birken gefällt. Sie zerstören mit ihren Wurzeln Mauerfundamente und Fundamente der Garagen.

Die Pappeln an den Parkplätzen am Göttinger Bogen erhalten einen Kronenpflegeschnitt. In der Ingolstädter Straße wird eine Pappel gefällt, sie weist Fäulen im Zwiesel auf. Die Nachpflanzung erfolgt im Herbst und nicht am selben Standort. In der Gustav-Herzberg-Straße, im Bereich des Bunkers, erhalten die acht Linden einen Kronenpflegeschnitt.

In der Regensburger Straße werden vier Pappeln gefällt, deren Wurzeln ein angrenzendes Mauerfundament zerstören. Die Nachpflanzung erfolgt im Herbst und ebenfalls nicht am selben Standort.

Im Robert-Franz-Ring, südlich der Burgbrücke, wird ein Pappelzwiesel gefällt. Er weist eine gefährliche Schräglage auf und droht zu kippen. Der Baumbestand in unmittelbarer Nähe der Burgbrücke und Pfälzer Brücke droht die Brückenfundamente zu zerstören. Aus diesem Grund müssen eine Esche, ein Pappelzwiesel und zwei Ahornbäume ersatzlos entfernt werden. In der Rainstraße wird eine wild gewachsene Birke gefällt, die aus einem Mauerfundament wächst.

Am Harz erhält der gesamte Baumbestand, der sich auf städtischen Flächen befindet, einen Kronenpflegeschnitt.

An den Linden in der Carl-von-Ossietzky-Straße wird Totholz entfernt und das Lichttraumprofil wieder hergestellt.

Von der 3. Stadtteilkonferenz für Nietleben, Dörlau, Lettin, Heide-Nord und Heide-Süd berichtet

Was hat sich zwischen zwei Stadtteilkonferenzen getan?

Grundschule Heide-Nord bleibt erhalten

Zu Beginn der Stadtteilkonferenz am 23. März für die Wohngebiete Nietleben, Dörlau, Lettin, Heide-Süd und Heide-Nord informierte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler darüber, was sich seit der Konferenz vor zwei Jahren getan hat.

So gibt es inzwischen für Nietleben, Dörlau und Lettin Erhaltungssatzungen, in denen die Entwicklung der Siedlungsgebiete verankert ist.

In Nietleben entstanden in der Eislebener und der Soltauer Straße neue Einfamilienhäuser. „Leider stagniert derzeit die Entwicklung des Baugebietes wegen der Insolvent des Bau- und Erschließungsträgers“, bedauerte die OB. Planungskonzepte sind unterdessen für die Umgestaltung des Adolf-Menzel-Platzes auf den Weg gebracht, die noch mit dem Nietlebener Heimatverein diskutiert werden.

Planungskonzepte wurden auch für das Gebiet des Ostufers Heidesee in Auftrag gegeben. Dabei geht es unter anderem um die Wiederbelebung der Gastronomie im Bereich der zu beräumenden Eisenbahnwagons und um die Gestaltung der Grünbereiche.

Getan hat sich vieles in und für Dörlau. So sind die Grundlagen für die Fortsetzung der Investitionstätigkeit im Wohngebiet Dörlau-Ost geschaffen worden. Die Grundstücke der insolventen SÜBA hat die Siewert Wohnbau GmbH übernommen. Zwischen der Stabsstelle und dem Investor konnten ein Planungskostenübernahmevertrag zur Überarbeitung des Bebauungsplanes und ein Erschließungsvertrag für einen ersten Bauabschnitt abgeschlossen werden.

Klarheit besteht inzwischen bei der Kontroverse um den geplanten Parkplatz am Dörlauer Krankenhaus „Martha Maria“. Durch die Änderung des Flächen-nutzungsplanes und den Abschluss eines Planungskostenübernahmevertrages mit der Krankenhausleitung konnte das nötige Baurecht geschaffen werden.

Getan hat sich einiges in Bezug auf die

Straßen. So wurde die Zechenhausstraße bis zur Stadforststraße im Zusammenhang mit Bauarbeiten der HWA und anderen Versorgungsträgern mit einer bituminösen Decke versehen. 68 000 Euro schlagen dafür zu Buche.

Für etwa 135 000 Euro wurden der Fahrbahn und Nebenanlagen der Otto-Kanning-Straße erneuert. Im vergangenen Jahr erfolgte außerdem die Neugestaltung der Fahrbahnen in der Alfred-Oelbner-Straße von Salzmünder Straße bis Heidestraße sowie des Heidewegs von der Alfred-Oelbner- bis Otto-Kanning-Straße (rund 110 000 Euro).

„Für Heide-Nord mussten wir uns neu orientieren“, erläuterte die Oberbürgermeisterin. Hintergrund sei der nicht zustande gekommene Verkauf an ein amerikanisches Unternehmen. Inzwischen ist der Auftrag für die Entwicklung eines Stadtteilkonzeptes erfolgt. In diesem Zusammenhang erfolgte mit den Wohnungsunternehmen über den Abbruch von Wohngebäuden eine Abstimmung. Das Wohngebäude Fischerstercherstraße 17 bis 22 ist bereits abgebrochen.

Der Erhalt einer Grundschule in Heide-Nord wurde nun im Schulentwicklungsplan beschlossen, was für den Stadtteil einen positiven Standortfaktor darstellt.

Mit dem neu gestalteten Gehweg erhielt die Farnstraße eine Anbindung an die Waldmeisterstraße. Die Stadt stellte dafür Haushaltsmittel in Höhe von 45 000 Euro zur Verfügung. Ausgebaut wurden außerdem im 1. Bauabschnitt Fahrbahn und Gehweg des Heiderings sowie Parkplätze.

In diesem Jahr soll in der Waldmeisterstraße eine Straßenbeleuchtung hergestellt werden, beginnend ab dem sanierten Mittelganghaus in südliche Richtung. Und noch in diesem Monat beginnen die Arbeiten für die neue Fahrbahn in der Elbestraße zwischen Salzmünder Straße und „Am Hügel“. 76 000 Euro stehen im städtischen Haushalt dafür zur Verfügung.

KONFERENZ-SPLITTER

Kinderwünsche

Eine Mappe mit den Vorstellungen ihrer Schülerinnen und Schüler übergab eine Lehrerin der Schule an Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler. Die Kinder hätten sich lobend über die Spielplätze geäußert, aber auch ihre Wünsche betreffend Straßenbahn, Autoverkehr und anderes niedergeschrieben. OB Häußler versprach, die Mappe gründlich auszuwerten.

Straßen in Nietleben

Den Zustand mehrerer Straßen beklagten Nietlebener Bürger. Der Zustand sei wirklich nicht berauschend, bestätigte Abteilungsleiter Wolfgang Heise vom Fachbereich Tiefbau/Straßenverkehr. Die Hallesche Straße, die Nietlebener Straße und die Eislebener Straße müssten in die Prioritätenliste, das heißt ein grundhafter Ausbau ist zeitnah nicht möglich, sondern erst nach den Jahren 2006/2007. Gemeinsam mit Bürgern will die Stadt versuchen, „kleine Schritte“ zu gehen.

Motoball

Einen Kompromiss sollten Anwohner und Sportverein Motoball suchen, einander zu akzeptieren. Bürger beschwerten sich über die große Lärmbelästigung. Fachbereichsleiter Gert Hildebrand vom Fachbereich Schule, Sport und Bäder bot an, unterstützend bei der Vermittlung zu wirken.

Frühjahrsputz und Müll

Das Sorgenkind „Müllerweg“, der Nietleben und Neustadt miteinander verbindet, stand auch in dieser Stadtteilkonferenz wieder zur Debatte. Trotz verstärkter Kontrollen sei es bislang nicht gelungen, den Weg über einen längeren Zeitraum sauber zu halten. Nun soll er in den regelmäßigen Reinigungsplan der Stadtwirtschaft aufgenommen werden. Oberbürgermeisterin Häußler rief in diesem Zusammenhang noch einmal zum Mitmachen beim Frühjahrsputz auf. Die Stadt stellt dafür erneut kostenlos Säcke zur Verfügung. Dass sich auch junge Leute wie die Schüler der Heineschule für die Sauberkeit in ihrem Umfeld engagieren, freue sie besonders.

„Silberne“ Meilen für Olympia 2012 erstrampelt

Start für die Olympia-Tour 2004

Mit einem großen Sport- und Unterhaltungstag war für Sonntag, den 28. März, der Start für die „Olympia-Tour 2004“ in der Halleschen Brandberge-Sporthalle geplant. Nach der Eröffnung, zu der sich Sportminister Gerry Kley angesagt hatte, erwartete Familien, Kinder und Sportler ein attraktives Programm mit Sportwettkämpfen, Musik, Moderation, Animation und schmackhaften Leckerbissen. Auch kleine Gäste sollten auf ihre Kosten kommen, unter anderem auf außergewöhnlichen Hüpfburgen, die viel Spaß versprachen. Mit der Auftaktveranstaltung am vergangenen Sonntag startete die zur Olympia-Tour umgestaltete Power-Street-Tour des LandesSportBundes quer durch Halle, Sachsen-Anhalt und Deutschland, um für den Breitensport und die Olympiabewerbung Leipzigs 2012 zu werben. „Wir wollen von Halle aus ein Zeichen setzen und Leipzig 2012 unterstützen“, sagte Halles Olympiabeauftragter Rolf Schnell. Internet: www.halle.de/kultur&freizeit/olympia 2012



„Meilen für Olympia“ hieß die Aktion im Ratshof, bei der Kandidaten aus Magdeburg, Merseburg und Halle im Wettstreit auf dem Ergometer gegeneinander angetreten waren, um möglichst viele Men-



schen in Bewegung zu bringen. Zu denen, die „Silber“ für unsere Saalestadt erstrampelten, gehörten auch Bürgermeisterin Dagmar Szabados (l.) und Halles Olympiabeauftragter Rolf Schnell (r.).

Stadtumbau in der Saalestadt – Bilanz und Perspektiven

Halle attraktiv, lebenswert und zukunftsfähig gestalten

Zum Stadtumbau in der Saalestadt informierten am Mittwoch, dem 17. März, Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, Dr. Michael Schädlich, Geschäftsführer des Instituts für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige Gesellschaft mbH (isw Institut) sowie Geschäftsführer hallescher Wohnungsgesellschaften in einer Pressekonferenz.

Stadtumbau in Halle hat das Ziel, die Saalestadt langfristig attraktiv, lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten. Er wird in enger Kooperation zwischen Stadt und Wohnungsunternehmen gestaltet.

Stadtentwicklungskonzept formuliert Leitbilder

Stadtumbau umfasst alle Maßnahmen der Stadtentwicklung, die dazu beitragen, die Auswirkungen des sich vollziehenden Strukturwandels aufzufangen und nachhaltig damit umzugehen. Er ist nicht allein auf den Abriss überzähliger Wohnungen beschränkt, sondern muss die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, die Gestaltung und Aufwertung der städtischen Lebensqualität und Fragen der infrastrukturellen Ausstattung insgesamt einbeziehen. Dafür gibt es eine Reihe von Projekten, und das hallesche Stadtentwicklungskonzept formuliert Leitbilder, Konzepte und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Gesamtstadt.

Stadt Halle ist auf dem richtigen Weg

Die Ergebnisse der aktualisierten kommunalen Bevölkerungsprognose bestätigen, dass die Stadt mit ihrer konsequenten Stadtumbaupolitik auf dem richtigen Weg ist. Die Einwohnerzahl sinkt langsamer als bisher angenommen.

Die im Jahr 2003 in Höhe von zehn Millionen Euro eingeworbenen Rückbaufördermittel ermöglichen es den Wohnungsunternehmen im Zeitraum von 2003 bis 2005 rund 3 300 Wohnungen vom Markt zu nehmen. Das führt auch zu einer nachhaltigen Kostenentlastung für die Wohnungsunternehmen. Allerdings erfolgt die Auszahlung der bewilligten Mittel von zehn Millionen Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren (2003-2007). Deshalb haben in den Jahren 2002 und 2003 die Wohnungsunternehmen den Rückbau von leerstehenden Wohnungen vorfinanziert. Diese Vorfinanzierung wird auch 2004 fortgesetzt. Mit den 2002 und 2003 bewilligten Fördermitteln in Höhe von 13,5 Millionen Euro ist insgesamt der Abriss von 4 200 Wohnungen möglich. Das sind mehr als 20 Prozent der im Stadtentwicklungskonzept bis 2010 geplanten Abrisse von 20 000 Wohnungen. In den Umstrukturierungsgebieten Silberhöhe und Neustadt konzentriert sich auch 2004 der Abriss. Die geplanten Abrissmaßnahmen 2004 aus den bewilligten Fördermitteln und die vollzogenen Abrisse sind in den Übersichtsplänen auf Seite 7 (nebenstehend) dargestellt.

Der Umsetzungsfortschritt ist in der zukünftigen „Waldstadt Silberhöhe“ am deutlichsten sichtbar. Hier wurden 2003 allein 65 Prozent der in der Stadt insgesamt 1 167 abgerissenen Wohnungen großflächig rückgebaut. Für die damit verbundenen Aufwertungsmaßnahmen wurden in Halle insgesamt 4,9 Millionen Euro Fördermittel und ein städtischer Anteil in Höhe von 2,5 Millionen Euro im Jahre 2003 eingesetzt.

Zwischenbilanz vorbildlich für die Städte des Landes

Die Stadt Halle (Saale) kann damit eine Zwischenbilanz vorlegen, die vorbildlich für die Städte des Landes ist. „Ich bin stolz, dass es im Zusammenwirken aller Beteiligten gelungen ist, einen 100igen Fördermittelabfluss in den beiden letzten Jahren zu realisieren. Das können nicht viele Kommunen des Landes behaupten“, schätzt Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler ein. Das Landesverwaltungsamt hat für die Haushaltsjahre 2002 und 2003 Rückbaufördermittel in Höhe von insgesamt 2,1 Millionen Euro an die Stadt Halle ausgezahlt, die unmittelbar an die Wohnungsunternehmen weitergeleitet wurden.

„Der weitere Stadtumbau kann nur durch das gute Zusammenspiel einer Vielzahl von Akteuren gelingen. Halles Wohnungseigentümer und Stadtplaner der Stadt Halle haben von Beginn an auch die Mieter, die Versorgungswirtschaft, die Verkehrsunternehmen, die Sozialplaner in ihre Überlegungen einbezogen. Es sind realistische und von allen Seiten gut durchdachte Stadtumbaukonzepte entstanden, die uns für die Zukunft Mut machen“, wertet Ingrid Häußler das Geleistete.

Sieben Millionen Euro Fördermittel

Im Programmjahr 2004 wollen wir an die Erfolge anknüpfen und das Tempo beibehalten. Für den Rückbau wurden 2004 Fördermittel in Höhe von 15,8 Millionen Euro und für die Aufwertung der Wohngebiete 9,9 Millionen Euro beantragt. Damit könnten in den nächsten Jahren weitere 4 700 Wohnungen vom Markt genommen werden. Um die Zielstellung von 20 000 abgerissenen Wohnungen bis 2010 zu erreichen, benötigt die Stadt Halle (Saale) für jedes Programmjahr im Zeitraum 2004 bis 2009 weiterhin etwa sieben Millionen Euro Fördermittel für den Abriss dauerhaft leerstehender Wohnungen.

Halle meint es ernst mit dem Stadtumbau

„Die immensen Summen zeigen, dass es Halle wirklich ernst meint mit dem Stadtumbau und wir können die Verpflichtungen auch einhalten“, hebt OB Häußler hervor.

Die positive Kooperationskultur, die sich im Netzwerk „Stadtumbau in Halle“ entwickelt hat, ermöglicht es den äußerst schwierigen Prozess des Stadtumbaus im Vergleich zu manch anderen ostdeutschen Städten in der Planung wie Umsetzung aktiv zu gestalten.

„Dafür danke ich den beteiligten Wohnungsunternehmen, den von einem Umzuger betroffenen Mietern und den Moderatoren des Prozesses Dr. Michael Schädlich und Anita Steinhart vom isw Institut für die inhaltliche und organisatorische Unterstützung sowie allen anderen Beteiligten“, so Ingrid Häußler.

Planungsstand ist in Halle weit fortgeschritten

Durch die Arbeit der Lenkungsgruppe Stadtumbau kann die Stadt Halle wie kaum eine andere ostdeutsche Stadt mittlerweile auf einen weit fortgeschrittenen Planungsstand bei der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes „Wohnen“ verweisen.

In den Jahren bis 2009 wollen wir mit Hilfe des Stadtumbauprogramms insbesondere unsere Innenstadt stärken. Alle Maßnahmen gehen einher mit Anpassungsmaßnahmen im Bereich der sozialen, kulturellen und Verkehrsinfrastruktur. Diesem Anliegen widmet sich die Lenkungsgruppe „Stadtumbau“ im eigen initiierten „Netzwerk Infrastruktur“.

Förderrichtlinien rasch auf den Weg bringen

Die möglichst frühzeitige Abstimmung zwischen den verschiedenen Fachressorts der Verwaltung sowie die Abstimmung der städtischen Planungskonzepte mit Externen wie beispielsweise den Verkehrsunternehmen ist dabei Hauptanliegen der künftigen Arbeit.

Je schneller die Verwaltungsvereinbarungen und Förderrichtlinien für den Stadtumbau von Bund und Ländern für den Zeitraum bis 2009 auf den Weg gebracht werden, desto schneller werden wir in Halle weiter Umsetzungsfolge erreichen.

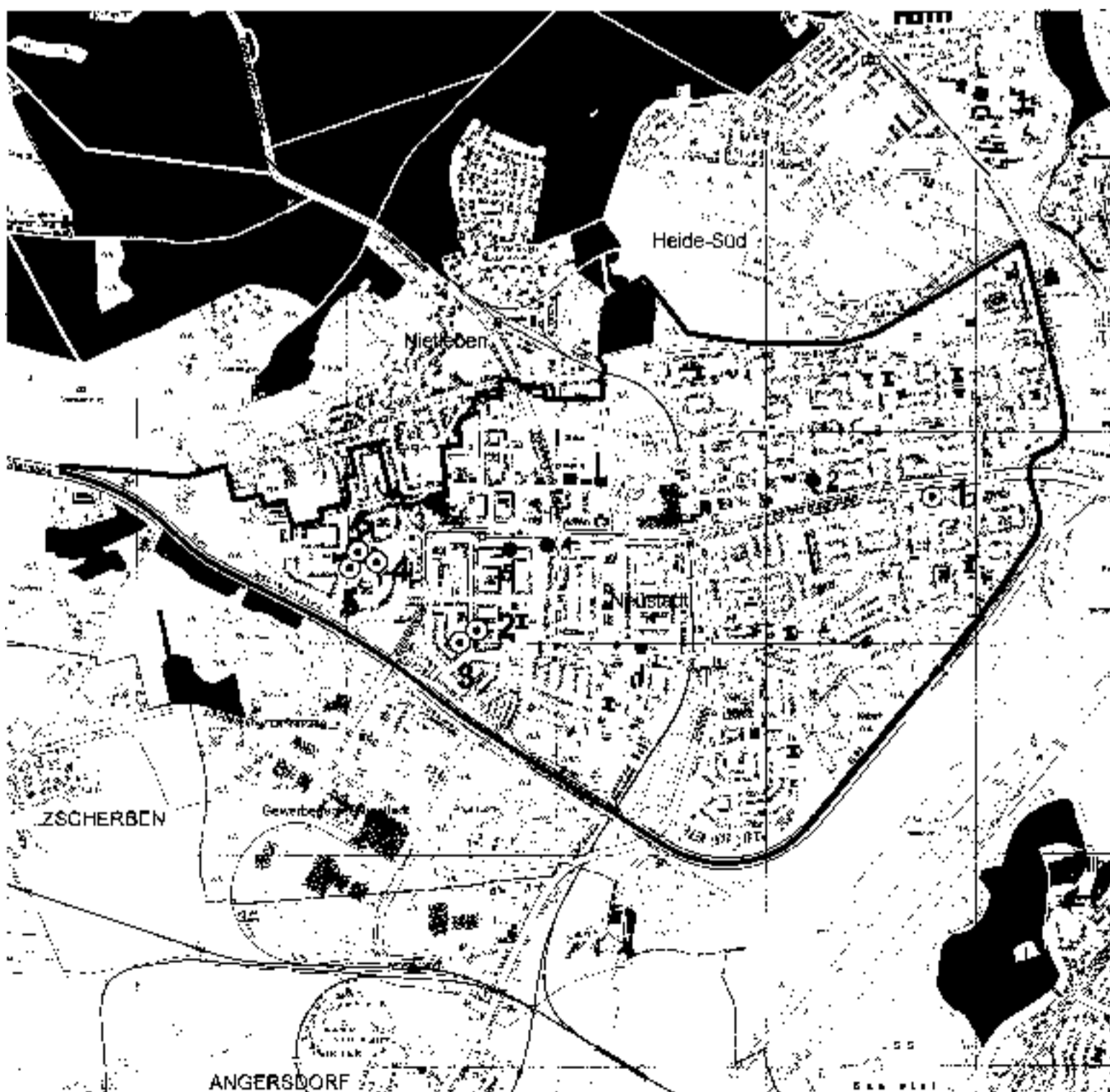
„Ich bedanke mich an dieser Stelle auch beim zuständigen Minister des Landes Sachsen-Anhalt und beim Landesverwaltungsamt für die Unterstützung bei der Umsetzung des Stadtumbauprozesses. Dennoch möchte ich an beide appellieren, nicht nachzulassen. Nur die volle Mittelbewilligung sichert das Gelingen des Stadtumbaus in der einwohnerstärksten Kommune des Landes“, sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler zum Abschluss der Pressekonferenz.



- Realwerte Abriss**
- 1 Riedweg 1, 6, 9
 - 2 Am Hohen Ufer 41, 41
 - 3 Am Hohen Ufer 42
 - 4 Silberhöhe Straße 1, 2, 3
 - 5 Riedweg 7
 - 6 Am Hohen Ufer 43, 44
 - 7 Querfurter Straße 12
 - 8 Querfurter Straße 16, 18
 - 9 Querfurter Straße 24, 26
- Gepflanzte Aussen 2004**
- ⊙ 1 Händler Straße 15-17
 - ⊙ 2 Händler Straße 3, 4, 5
 - ⊙ 3 Händler Straße 11, 12
 - ⊙ 4 Händler Straße 71-75
 - ⊙ 5 Händler Straße 37
 - ⊙ 6 Händler Straße 36
 - ⊙ 7 Wll-Bredel-Straße 42-44
 - ⊙ 8 Wll-Bredel-Straße 46-47
 - ⊙ 9 Querfurter Straße 28, 30, 32
 - ⊙ 10 Erich-Waentz-Straße 1, 2
 - ⊙ 11 Inodr. Hascke Straße 1
 - ⊙ 12 Dresdena Straße 1, 2
 - ⊙ 13 Händler Straße 68-69
 - ⊙ 14 Händler Straße 6, 7
 - ⊙ 15 Händler Straße 8, 9, 10
 - ⊙ 16 Querfurter Straße 20, 22
- ▭ Geltungsbereich

Stand: 02/2004 Maßstab 1:10.000
 KML (GML) * 28. Planungsdezernat Halle

Stadtumbau-Ost Stadtteil/Stadtquartier -
 Abriss/Rückbau
FÖRDERGEBIET SILBERHÖHE



- Realwerte Abriss**
- 1 Hettstedter Straße 2, 4
 - 2 Axelsenstraße 52-55
 - 3 An der Eselmühle 5
 - 4 An der Eselmühle 2
 - 5 W-Borchard-Str. 70-77
- Gepflanzte Aussen 2004**
- ⊙ 1 Andauströmbe 2, 4, 6
 - ⊙ 2 Gellertstr. 14-28
 - ⊙ 3 Gellertstr. 13-21
 - ⊙ 4 Oldenburger Str. 12-18
 - ⊙ 5 Oldenburger Str. 19
 - ⊙ 6 Niedersachsenplatz 3
- ▭ Geltungsbereich

Stand: 02/2004 Maßstab 1:10.000
 KML (GML) * 28. Planungsdezernat Halle

Stadtumbau-Ost Stadtteil/Stadtquartier -
 Abriss/Rückbau
FÖRDERGEBIET NEUSTADT

Zum Anliegen dieser Seite

Jahr für Jahr macht sich in Deutschland eine halbe Million Menschen selbstständig.

Jeder einzelne von ihnen entscheidet sich trotz oft widriger Umstände mit Pioniergeist und Stehvermögen für die Herausforderung, Verantwortung zu übernehmen für eine Firma und oftmals auch für deren Mitarbeiter.

Für eine Vielzahl unternehmerischer Vorhaben werden finanzielle Hilfen gewährt. Doch bevor das Geld fließt, müssen sich die Antragsteller durch ein regelrechtes Dickicht von rund 3 000 Förderprogrammen der Euro-

päischen Union sowie von Bund und Ländern durcharbeiten. Im Einzelfall treffen jedoch nur wenige Programme zu.

Das Thema „Existenzgründung“ ist deshalb bewusst das erste Thema auf unserer neuen Amtsblatt-Seite, die ausschließlich wirtschaftlichen Themen vorbehalten ist. Hier gibt die Wirtschaftsförderung Halle als Partner der Existenzgründeroffensive Sachsen-Anhalt ego Tipps und Hinweise für potentielle künftige Unternehmer.

Die nächste Seite – dann zum Thema Handel – erscheint am 28. April

Wissenschafts- und Innovationspark Heide-Süd

Prima Klima für Existenzgründer

Seit 1990 beschreitet die Stadt Halle konsequent den Weg als Standort für innovative, technologieorientierte Existenzgründungen.

Der Wissenschafts- und Innovationspark Heide-Süd, in dem sich die Technologie- und Gründerzentren der Stadt Halle, das Bio-Zentrum, der naturwissenschaftliche Campus der Universität, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und innovative Unternehmen befinden, hat sich zu einem Standort mit hervorragendem Gründerklima entwickelt.

Der Wissenschafts- und Innovationspark als öffentlich gefördertes Projekt und das in ihm vorhandene Netzwerk aus Universität, außeruniversitären Instituten, wie die bekannten Forschungseinrichtungen der Max-Planck-, der Fraunhofer-, der Leibniz- und der von Helmholtz-Gesellschaft und Unternehmen innerhalb und außerhalb der Technologie- und Gründerzentren entwickeln sich faktisch zu einer Schnittstelle zwischen öffentlich geförderter Technologie- und Unternehmensentwicklung und der privaten, auf Gewinnerzielung ausgerichteten Wirtschaft.

Dabei wurden für Start-up-Unternehmen als wichtigste Voraussetzung drei Infrastruktureinrichtungen – das TGZ I, das TGZ II und das Bio-Zentrum – mit einer Hauptnutzfläche von insgesamt 14 900 m² bei einem Investitionsvolumen von etwa 49 Millionen Euro geschaffen. Als letzte Infrastruktureinrichtung wurde das TGZ II im Jahr 2000 in

Betrieb genommen. Alle drei Einrichtungen wurden bei der Investition durch die Europäische Union, den Bund und das Land Sachsen-Anhalt zu 90 beziehungsweise zu 80 Prozent gefördert.

Im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) und dem Bio-Zentrum wurden mehr als 100 Unternehmen mit über 1 000 Arbeitsplätzen gegründet. Dabei stehen den Start-up-Unternehmen neben Büro- und Technikräumen hochwertige Labore, Möglichkeiten der Tierhaltung und sogar Gewächshäuser zur Verfügung.

Zu bemerken ist, dass von den mehr als 100 Existenzgründungen etwa 40 aus dem akademischen Bereich kommen.

Mit den Gründungen von Unternehmen auf dem Gebiet der Nanotechnologie sowohl im materialwissenschaftlichen als auch biotechnologischen Bereich zeichnen sich für den Standort Halle Erfolg versprechende Entwicklungstendenzen ab.

Diesbezüglich wird derzeit ein weiteres spezialisiertes Forschungsverfügungsbau für Gründer, das nano-biostrukturierte Zentrum, im Wissenschafts- und Innovationspark Heide-Süd konzipiert. Es wird seine Arbeit 2005/2006 aufnehmen. Damit sind forschungsorientierten Gründern und jungen Unternehmen beste infrastrukturelle Voraussetzungen für ihre Entwicklung am Standort Halle gegeben. Fachliche Kompetenz bei der Betreuung und ein wissenschaftliches Umfeld bilden die Basis für die künftige Weiterentwicklung des Standortes.

Aus aktuellem Anlass

Halle-Ammendorf ist extrem gefährdet

Im fernen Berlin sollte am 30. März 2004 in einer Aufsichtsratssitzung über das Schicksal der Niederlassung von Bombardier Transportation in Halle-Ammendorf entschieden werden.

So wie die Dinge stehen und durch die Verantwortlichen gesehen werden, soll der Waggonbau-Standort Halle auf das Abstellgleis geschoben werden.

Was das bedeutet? Eine Katastrophe, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien aber auch die Stadt insgesamt sowie deren Wirtschaftsstruktur kaum härter treffen könnte. Schließt in den kommenden Monaten das größte

Industrieunternehmen der Stadt seine Tore, so würde ein wichtiges Stück industrieller Kompetenz wohl über kurz oder lang dem Wirtschaftsstandort Halle nicht mehr zur Verfügung stehen, wie dies massenhaft im Zuge der Firmenabwicklungen in der Nachwendzeit bereits einmal geschehen ist.

Aus den Erfahrungen vergleichbarer Fälle wissen wir, dass der Verlust solcher industrieller Einheiten kaum durch die Entwicklung bestehender Unternehmen und selten durch die Ansiedlung neuer Unternehmen oder Existenzgründungen aufgewogen werden kann. Gleichwohl

müssen wir am Wirtschaftsstandort Halle gerade jetzt noch enger zusammenrücken und dürfen nichts unversucht lassen, damit strukturelle und nachhaltige Lösungen gefunden werden, die helfen, möglichst viel qualifiziertes Personal, möglichst viele Zulieferer und möglichst viele Serviceunternehmen, die in den Produktionsalltag am Standort Ammendorf eingebunden waren, über diese schwierige Zeit zu bringen und zu stabilisieren. Neue Lösungen braucht das Land für alte Probleme – oder besser: alt-eingesessene und neue Unternehmen braucht der Wirtschaftsstandort Halle!

Seit zehn Jahren Existenzgründerberatung in der Stadtverwaltung Halle (Saale)



Als Partner der Existenzgründeroffensive des Landes Sachsen-Anhalt berät das Team des Existenzgründerbüros der Wirtschaftsförderung Halle seit zehn Jahren künftige Unternehmer beim Schritt in die Selbstständigkeit. Im Foto rechts André Schulz, Leiter des Existenzgründerbüros Halle. Foto: Th. Ziegler

Kostenfreie Seminare

Termine: April bis Juni / Thema: Existenzgründung und Existenzfestigung

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Förderung von Existenzgründungen und Entwicklungen von Unternehmen in Halle - FEE Halle“ veranstaltet das Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle kostenfreie Seminare zum Thema „Existenzgründung/Existenzfestigung“

Der Seminarplan beinhaltet Themen wie Markterkundung mit Standortwahl, Unternehmensbesteuerung, Buchführung, Gewinnermittlung, Vertragsrecht, Fördermittel u. a. m.

Die Teilnehmer werden praxisnah in das Seminar einbezogen.

Die Seminare werden jeweils in der Zeit von 8 bis 14 Uhr zu folgenden Terminen im Bio-Zentrum Halle (Seminarraum 2), Weinbergweg 22, 06120 Halle (Saale) durchgeführt: vom 13. bis 16. April, vom 11. bis 14. Mai und vom 15. bis 18. Juni 2004.

Wegen begrenzter Kapazitäten wird um telefonische Anmeldung im Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle bei André Schulz, Telefon (03 45) 2 21-47 77, oder bei Nadja Punke, Telefon (03 45) 2 21-47 62, gebeten.

Die telefonischen Anmeldungen gelten als verbindlich.

Neues Förderprogramm der KfW-Mittelstandsbank

Seit dem 1. März 2004 bietet die KfW-Mittelstandsbank mit der Produktfamilie „Unternehmerkapital für Gründer, Freiberufler und Mittelständler“ Nachrangfinanzierungen an.

Einer der drei Bausteine ist speziell für Existenzgründer das „ERP-Kapital für Gründung“. Dieses Nachrangdarlehen haftet unbeschränkt und erfüllt somit Eigenkapitalfunktionen.

Der Eigenmittelcharakter ist insbesondere durch den Verzicht auf Sicherheiten und die nachrangige Haftung gewährleistet. Als Antragsteller kommen natürliche Personen in Frage, die ein Unternehmen oder eine freiberufliche Existenzgründung. Auch Festigungsmaßnahmen für Unternehmen innerhalb der ersten zwei

Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit können gefördert werden.

Bei einer Laufzeit von 15 Jahren und einem Höchstbetrag von 500 000 Euro können neben Grundstücks- und Gebäudekäufen auch die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Kaufpreis eines Unternehmens oder eines Teils gefördert werden. Die öffentliche Förderung schlägt sich in einer Verbilligung des Zinssatzes in den ersten vier Jahren nieder.

So beträgt der Zins im ersten Jahr null, im zweiten Jahr drei, im dritten Jahr vier und im vierten Jahr fünf Prozent.

Die Tilgung erfolgt nach sieben tilgungsfreien Jahren in 16 gleich hohen Halbjahresraten.

Favorite werden jedoch nach wie vor persönliche Einzelgespräche nach individueller Terminvereinbarung. Gleich welcher Art: durchschnittlich nahmen in den letzten zehn Jahren jährlich zwischen 600 und 800 Gründer den Service der Wirtschaftsförderung in Anspruch.

Dennoch sind in den letzten Jahren in der Stadt Halle ähnliche Tendenzen zu verzeichnen gewesen wie im Landesdurchschnitt, nämlich rückläufige Gewerbeanmeldungen. Trotzdem ist André Schulz, Leiter des Existenzgründerbüros Halle, optimistisch: „Es geht nicht um bloße Zahlen – die Bestandskraft der Gründungen ist entscheidend, weil nur so dauerhaft Arbeitsplätze geschaffen werden. Hinsichtlich der Qualität der Gründungsseiten gibt es Grund zum Optimismus. In dem jährlich durch die Sparkas-

Wirtschafts-Lexikon

Arbeitnehmerähnlicher Selbstständiger oder „Scheinselbstständiger“?

Freiberufler sind häufig freie Mitarbeiter. Sie erhalten Aufträge im Rahmen von Werk- oder Dienstverträgen. Aber, freie Mitarbeiter sind nicht automatisch „echte“ Selbstständige. Vor allem dann nicht, wenn sie nicht die freie Wahl des Arbeitsortes und der Arbeitszeit haben und außerdem z. B. fachlich an die Weisungen ihres Auftraggebers gebunden sind. Dazu kommt: Auftraggeber wollen

nicht selten bevor sie einen Auftrag erteilen genau wissen, ob sie es auch tatsächlich mit einem „echten“ Selbstständigen zu tun haben.

Dafür gibt es zwei gute Gründe. Erstens: Um nicht für deren Rentenversicherung oder gegebenenfalls die gesamte Sozialversicherung aufkommen zu müssen.

Zweitens: Um nicht womöglich gerichtlich dazu gezwungen zu werden, ihren freien Mitarbeiter fest anzustellen.

Erstmals Messe „Chance 2004“

Vom 5. bis 7. März 2004 fand auf dem Messegelände Halle-Bruckdorf erstmals die Messe „Chance“ statt.

Ein Schwerpunkt der Messe war neben den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Firmenkontaktbörse das Thema Existenzgründung und -entwicklung.

Auch das Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle war mit einem eigenen Stand vertreten.

Mehr als 400 Interessenten informierten sich am Stand über Möglichkeiten der Gründungsförderung, Gewerberaum- und Immobilienservice, der Qualifizierung von Gründern u. a. m. Großes Interesse zeigten auch Schüler, Abiturienten und Studenten, welche sich bereits frühzeitig über Chancen und Risiken der Selbstständigkeit informierten. Gut angenommen von den über 10 000 Besuchern der Messe wurden auch begleitende Fachprogramme, so zum Beispiel ein Vortrag des Existenzgründerbüros in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Halle zu Fördermöglichkeiten für Existenzgründer sowie ein Workshop zum Gründungsgeschehen in der Region.

Zehn Jahre Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle (Saale)

Das Team des Existenzgründerbüros informiert über wichtige Belange beim Schritt in die Selbstständigkeit. Ständen bei Einrichtung des Büros im Jahre 1994 überwiegend Fragen zur Gründungsförderung im Mittelpunkt, so sind es heute auch Fragen der Möglichkeiten der Qualifizierung, der Suche nach geeigneten Gewerberäumen oder Fragen zu behördlichen Genehmigungsverfahren.

Als Partner der Existenzgründungs-offensive (ego) des Landes Sachsen-Anhalt arbeiten die Mitarbeiter eng mit lokalen Partnern im Rahmen eines Existenzgründungsnetzwerkes, wie der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH u. a. m., zusammen.

Im „Existenzgründerpaket“ – ein Ser-

reits einen entscheidenden Schritt getan.

Am Montag, dem 15. März 2004, würdigte Dr. Horst Rehberger, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, das Engagement von Städten und Landkreisen im Rahmen der Existenzgründeroffensive – ego. Auch die Stadt Halle (Saale) war eine der vier ausgezeichneten. Sie erhielt ein Preisgeld in Höhe von einer Million Euro.

Das Team des Existenzgründerbüros der Wirtschaftsförderung steht nach vorheriger Terminvereinbarung allen Gründungsinteressierten aber auch jungen, sich in der Gründungsphase befindlichen Unternehmern mit seinem Service zur Verfügung.

Weitere Auskünfte und Informationen: André Schulz, Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle, Marktplatz 1, 06108 Halle, Telefon (03 45) 2 21-47 77

Hannover-Messe vom 19. bis 24. April 2004

Technologiestadt Halle wirbt für Firmenansiedlung im WIP

Unter Federführung der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Halle (Saale) präsentieren sich auf der Hannover-Messe 2004, die vom 19. bis zum 24. April stattfindet, wieder vier Unternehmen der im Wissenschafts- und Innovationspark (WIP) der Saalestadt ansässigen Unternehmen sowie ein Unternehmen, das sich derzeit im Bereich der Hafenhalle etabliert.

Die einzelnen Firmen nutzen dabei die Möglichkeiten, sich mit neuen und beeindruckenden Exponaten und anschaulichen Experimenten sowie durch ihre aktive Teilnahme am Forum zu präsentieren. Dem Messebesucher wird in kurzweiliger Atmosphäre die Gelegenheit gegeben, die in Halle beheimateten Firmen, deren Entwicklungen, aber auch die Stadt Halle (Saale) selbst ken-

nen zu lernen. Der Technologiestandort Halle bietet durch das im WIP entstandene synergetische Netzwerk campus weinberg fast einmalige Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung.

Unternehmerische und universitäre Forschung bieten reichlich Schnittstellen und gestatten Unternehmen enorme Möglichkeiten, diese engen Verknüpfungen zu nutzen.

Der naturwissenschaftliche Campus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist der Kern und zentraler Teil des WIP. Bekannte Forschungseinrichtungen der Max-Planck-, der Fraunhofer-, der Leibniz- und der Helmholtz-Gesellschaft sowie weiterer fünf Institute ergänzen das wissenschaftliche Forschungsspektrum am Standort des Wissenschafts- und Innovations-

parkes. Im 120 ha großen WIP forschen, entwickeln und produzieren gegenwärtig schon mehr als 2 000 Menschen. Die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung wird gemeinsam mit den städtischen Partnern TGZ und Bio-Zentrum Halle auf der Messe vertreten sein und versuchen, Firmen für den Standort zu interessieren. Sie werden während der gesamten Messedauer am Gemeinschaftsstand der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen für Anfragen und Gespräche zur Verfügung stehen.

Kontakt: Stadt Halle (Saale), Dr. Petra Sachse, Wirtschaftsförderung, Markt-platz 1, 06108 Halle (Saale), Telefon 2 21-47 82, Fax 2 21-47 76, Hannover-Messe: Halle 18, 1.OG, Stand N17

Internet: www.wifoe.halle.de

**Bischof,
Riha-Krebs
& Kollegen**

Rechtsanwälte

Unsere Kanzlei:

Halle
Leipziger Straße 104
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg
Halle
Leuna
Bad Lauchstädt
Leipzig
Berlin
Dresden
Riesa
Canarias, Mallorca,
Marbella, Ibiza
(Spanien)

VALERIUS & MENKE
RECHTSANWÄLTE

Markus Valerius Fachanwalt für Steuerrecht Fachanwalt für Insolvenzrecht Lehrbeauftragter für Baurecht	Johannes A. Menke Fachanwalt für Arbeitsrecht
Wulf Stabreit Fachanwalt für Verwaltungsrecht	Thomas Radach Tätigkeitsschwerpunkte Steuerrecht / Insolvenzrecht

Wilhelm-Külz-Str. 15 · 06108 Halle · Tel. (03 45) 2 03 13 50
www.Valerius-Menke.de member of EUROJURIS

VHM
Steuerberatungs GmbH

Markus Valerius Gerald Hermann Geschäftsführer	Wilhelm-Külz-Straße 15 06108 Halle/Saale Tel. 03 45 / 6 78 39 31 Fax: 03 45 / 6 78 39 33
--	---

Wenn's um Immobilien geht!
www.immobiliens-bartsch.de oder: Tel. 0345/21 78 76

Halles neuer Riebeckplatz auf der „Saalebau 2004“



„Saalebau 2004“ – auf der größten Bauausstellung Sachsen-Anhalts erläuterte Eberhard Doege, amtierender Beigeordneter für Planen, Bauen und Straßenverkehr, am Messestand der Stadt Halle Sachsen-Anhalts Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz am Modell den neuen Riebeckplatz. Foto: Th. Ziegler

Story- Service im Internet

Infos der Wirtschaftsförderung

Mit ihrem „Story Service“ bietet die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) auf der Homepage der Saalestadt seit geraumer Zeit einen Informationsdienst an. Hier eine Auswahl der Ausgabe 9 vom März 2004:

Mit der Yacht in die City • Halle besitzt eine der schönsten urbanen Flusslandschaften: mit stillen Inseln, der größten Reiherkolonie Europas und der ältesten wie der jüngsten Saaleburg. Nur eine Marina suchen Freizeitskipper und Wasserwanderer bislang vergeblich ...

Die Enträtselung unerklärlicher Leiden • Sie führen Mediziner oft in die Irre: Defekte an den Mitochondrien, den Kraftwerken unserer Körperzellen, können sich in Pigmentveränderungen der Netzhaut ebenso äußern wie in Herzstörungen, Koordinationsproblemen oder Schwerhörigkeit. Bei Professor Stephan Zierz von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg laufen die Fäden zusammen. Das Muskelzentrum ist Anlaufstelle für Ärzte und Patienten aus ganz Deutschland ...

Im „Talkessel“ werden Berge versetzt • Als ein paar Motorsportverrückte vor vierzig Jahren begannen, einen Tagebau in Teutschenthal umzugestalten, wurden sie belächelt. Heute gehört die Motocross-Strecke zu den sportlich anspruchsvollsten und für die Zuschauer attraktivsten in Europa. Am 1. und 2. Mai finden hier zum zehnten Mal die Weltmeisterschaften statt ...

Internet: www.halle.de / wirtschaft & verkehr / wirtschaftsnews / story service

Günstiger Strom

FINANZtest

EVH an der Spitze! Bundesweit Platz 1.

Energieversorgung Halle – keiner ist günstiger.

• Bundesweite Stromanbieter

Angebot	Infotelefon	Jahreskosten (Euro*)
Für Familien (Verbrauch 4 000 kWh im Jahr)		
EVH GmbH/Halplus Strom Spar+	03 45/5 81 33 33	710
Eon Bayern/Eon Aquapower ¹⁾	0 800/0 19 20 31	714
RWE Plus/private direct	0 180 1/23 40 00	737
Lichtblick – die Zukunft der Energie GmbH ¹⁾	0 180 2/66 06 60	751
Energie AG Iserlohn/Menden Purepower St. Moritz ¹⁾	0 180 1/69 23 20	764
Für Singles (Verbrauch 1 600 kWh im Jahr)		
EVH GmbH/Halplus Strom Spar+	03 45/5 81 33 33	331
Eon Bayern/Eon Aquapower ¹⁾	0 800/0 19 20 31	343
RWE Plus/private direct	0 180 1/23 40 00	349
Lichtblick – die Zukunft der Energie GmbH ¹⁾	0 180 2/66 06 60	350
Energie AG Iserlohn/Menden Purepower St. Moritz ¹⁾	0 180 1/69 23 20	356

Die Stromanbieter Yello und Braunschweiger Versorgungs-AG liefern auch bundesweit Strom. Sie haben aber regional unterschiedliche Strompreise. Beachten Sie auch Angebote regionaler Stromanbieter. Eine Übersicht vom FINANZtest gibt es unter der Faxnummer 0 190 5/1 00 10 85 75 (7 Seiten, 62 Cent pro Minute).

* Angaben inklusive Konzessionsabgabe, 1) Ökostrom: 100 Prozent regenerative Durchleitungsgebühr, Stromsteuer, Zähler- und Miet- und Mehrwertsteuer.

Stand: 29. Januar 2004

Anzeigen

Neue Steuerregel sorgt für Unruhe in der Baubranche

Subunternehmer werden von Umsatzsteuer entlastet

Mit dem Haushaltsbegleitgesetz 2004 wurde beschlossen, dass die Steuerschuldnerschaft bei Bauleistungen zwischen Bauunternehmen und bei Grundstückslieferungen (bei Option zur Umsatzsteuerpflicht) vom Leistenden (Auftraggeber) auf den Leistungsempfänger (Auftraggeber) überwälzt wird. Das heißt, dass nicht der Leistende, sondern der Leistungsempfänger Steuerschuldner ist. Nicht erfasst werden hiervon jedoch Bauleistungen an Privatpersonen oder an Unternehmen, die nicht Bauunternehmen sind.

Die Bundesregierung verfolgt mit dieser neuen Regelung das Ziel, den Umsatzsteuerbetrag im Baugewerbe (insbesondere im Bereich von „Subunternehmerketten“) und bei Grundstückslieferungen einzudämmen. Die neue Regel wurde auf ausdrücklichen Wunsch des Handwerks beschlossen. Gerade kleine Handwerksbetriebe wurden nach Aussage des Zentralverbandes des deutschen Handwerks oft an den Rand des Ruins gebracht, da sie die Umsatzsteuer an den Fiskus abführen mussten, lange bevor die entsprechende Rechnung vom Auftraggeber bezahlt wurde. Nun gibt es jedoch kurz vor Inkrafttreten einige Probleme, da zum heutigen Zeitpunkt nicht klar ist, wie das Gesetz genau umgesetzt werden wird.

Die Vorschrift tritt erst nach Veröffentlichung der Genehmigung durch die EU in Kraft - frühestmöglicher Termin wäre der 1. April 2004. Diese Genehmigung soll nachzeitigem Kenntnisstand noch im März 2004 erteilt und auch veröffentlicht werden. Für diesen Fall tritt die Neuregelung zum Übergang der Steuerschuldnerschaft auf den Leistungsempfänger zum 1. April 2004 in Kraft und ist auf o. g. Bauleistungen und Grunderwerb anzuwenden, die nach dem 31. März 2004 ausgeführt werden. Um „Anlaufschwierigkeiten“ bei der Anwendung der Neuregelung für die betroffenen Unternehmer zu vermeiden, hat die Finanzverwaltung eine Übergangsregelung beschlossen, die ein Wahlrecht (Anwendung der neuen Regelung oder der bisherigen Regelung) beinhaltet. Nachfolgend sollen diese wichtigen Neuerungen im Einzelnen vorgestellt werden.

Bauleistungen

Relevante Bauleistungen

Von der Neuregelung werden Werkleistungen und sonstige Leistungen erfasst, die der Herstellung, der Instandsetzung, Instandhaltung und Änderung oder der Beseitigung von Bauwerken dienen. Zu beachten ist hierbei besonders, dass auch Leistungen im Straßenbau, bei Tunnel- und Brückenbauten unter diese Re-

gelung fallen. Nicht erfasst werden dagegen Planungs- und Überwachungsleistungen wie beispielsweise Architektenleistungen.

Wahlrecht in der Übergangszeit vom 01.04. bis 30.06.2004

Werden Bauleistungen im Zeitraum nach dem 31.03.2004 und vor dem 30.06.2004 ausgeführt, besteht für den leistenden Bauunternehmer und seinen Auftraggeber ein Wahlrecht zwischen der Anwendung der bisherigen Rechtslage und der Anwendung der neuen Rechtslage (Steuerschuldumskehr). Wird die Ermächtigung durch die EU allerdings erst nach dem 31. März 2004 im Amtsblatt der EU veröffentlicht, treten die Neuregelungen erst zum 1. Juli 2004 in Kraft. Einer Übergangsregelung bedarf es dann nicht.

Anwendung der bisherigen Rechtslage in der Übergangszeit

Der leistende Bauunternehmer ist Steuerschuldner und muss die Umsatzsteuer in seiner USt-Voranmeldung erklären und abführen. Der Auftraggeber muss den Bruttobetrag der Rechnung an den leistenden Bauunternehmer zahlen und kann ggf. die Vorsteuer in seiner USt-Voranmeldung geltend machen. Voraussetzungen für die Anwendung der bisherigen Rechtslage ist hierbei die tatsächliche Zahlung der Umsatz-

steuer durch den leistenden Bauunternehmer an das Finanzamt und die Einigung beider Vertragspartner auf die Anwendung der bisherigen Rechtslage. Diese sollte möglichst in einer schriftlichen Vereinbarung fixiert werden.

Das Risiko hierbei ist jedoch die fehlende Kontrolle des Auftraggebers, ob der leistende Bauunternehmer die Umsatzsteuer an das Finanzamt abgeführt hat. Führt er die Umsatzsteuer nicht ab, so schuldet der Auftraggeber die Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt.

Empfehlung: Da bei der Anwendung der bisherigen Rechtslage der Auftraggeber nicht kontrollieren kann, ob der leistende Bauunternehmer seiner Umsatzsteuerpflicht (Zahlung der Umsatzsteuer an das Finanzamt) nachgekommen ist, empfehlen wir die Anwendung der neuen Rechtslage auch schon für die Übergangszeit.

Anwendung der neuen Rechtslage

Der Auftraggeber muss hierbei allerdings mehrere Punkte beachten. Er ist zum einen Steuerschuldner für die vom leistenden Bauunternehmer erbrachte Leistung, auch wenn die Bauleistung für seinen privaten Bereich bezogen wird. Darüber hinaus ist er verpflichtet, die Umsatzsteuer in seiner USt-Voranmeldung anzumelden und an sein Finanzamt abzuführen. Er kann dann, soweit bei ihm die Voraussetzungen zum Vor-

steuerabzug erfüllt sind, natürlich diese auch abziehen und muss dann nur den Nettorechnungsbetrag an den leistenden Unternehmer zahlen.

Der leistende Bauunternehmer andererseits muss beachten, dass er unbedingt überprüfen sollte, ob der Auftraggeber auch wirklich Bauunternehmer ist. Trifft dies zu, darf er in seiner Rechnung die Umsatzsteuer nicht offen ausweisen, d.h., er muss einerseits eine Nettorechnung stellen und zum anderen einen schriftlichen Hinweis auf seiner Rechnung vermerken, dass die Steuerschuld auf den Auftraggeber übergegangen ist. Der leistende Bauunternehmer hat hierbei nun den Vorteil, dass er die Umsatzsteuer nicht mehr vorfinanzieren muss.

Grundstückslieferungen

Auch der Übergang der Steuerschuldnerschaft für Grundstückslieferungen gilt frühestens ab 1. April 2004. Diese Regelung greift allerdings nur, wenn der Grundstückserwerber (Verkäufer) auf die Umsatzsteuerbefreiung nach § 4 Nr. 9 a UStG verzichtet hat.

Darunter fallen insbesondere Lieferungen von bebauten und unbebauten Grundstücken, die Übertragung von Miteigentumsanteilen und die Lieferungen von auf fremden Boden errichteten Gebäuden nach Ablauf der Miet- oder Pachtzeit. Auch bei Grundstückslieferungen besteht in der Übergangszeit vom

01.04.2004 bis 30.06.2004 ein Wahlrecht (Anwendung der bisherigen Rechtslage oder der neuen Rechtslage).

Anwendung der bisherigen Rechtslage

Hier gelten die analogen Regelungen wie sie bei der Anwendung der bisherigen Rechtslage bei Bauleistungen in diesem Beitrag bereits beschrieben wurden.

Anwendung der neuen Rechtslage

Bei Grundstücksgeschäften zwischen Unternehmern ist diesbezüglich zu beachten, dass im notariellen Übertragungs- bzw. Kaufvertrag ein etwaiger Verzicht auf die Umsatzsteuerbefreiung schriftlich erklärt werden

muss. Darüber hinaus darf die auf den Kaufpreis entfallende Umsatzsteuer nicht betragsmäßig offen ausgewiesen werden.

Der Grundstückserwerber hingegen muss den Grundstückserwerb in seiner Umsatzsteuervoranmeldung erklären und kann die Steuer als Vorsteuer geltend machen, sofern er zum Vorsteuerabzug berechtigt ist. Der Hinweis auf die Steuerschuldnerschaft des Erwerbers des Grundstücks muss dabei im Kaufvertrag enthalten sein, damit der Vorsteuerabzug gewährleistet ist. Für Rückfragen zu diesem Themenkomplex stehen Ihnen unsere Berater selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Kontakt-Information

Connex Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH
- Steuerberatungsgesellschaft -

Connex-Haus
Augustastraße 6-8
06108 Halle/Saale

Ansprechpartner:
StB Dirk Giesen
StB Bianca Meier

Telefon: 03 45 - 21 78 30
Telefax: 03 45 - 2 17 84 44
Mail: halle@connex-stb.de
Internet: www.connex-stb.de



Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften findet am **Dienstag, 6. April 2004, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Genehmigung der Niederschrift vom 2. März 2004, öffentlicher Teil
- 02 verwiesene Vorlage aus der 44. Sitzung des Stadtrates vom 25. 06. 03; WBL am 05. 08. 03, 07. 10. 03, 04. 11. 03 und 02. 03. 04; Antrag der HAL-Fraktion und PDS-Fraktion, zu den Häusern Mittelstraße 17/18
- 03 Anregungen/ Anfragen
- 04 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Genehmigung der Niederschrift vom 2. März 2004, nichtöffentlicher Teil
- 02 Verkauf von drei kommunalen Grundstücken - Gemarkung Ammendorf, Flur 3, Flurstück 1320; Gemarkung Halle, Flur 5, Flurstücke 461 und 463
- 03 Anregungen/ Anfragen
- 04 Mitteilungen

Dr. Uwe-Volkmar Köck,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Bildungs- und Sportausschuss

Eine gemeinsame Sitzung des Bildungs- und Sportausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 7. April 2004, 17 Uhr**, im Sportgymnasium, Amselweg 49, Raum 26 (Erdgeschoss), statt. Der öffentliche Teil wird gegen 18 Uhr beginnen.

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der gemeinsamen Sitzung des Bildungs- und Sportausschusses der Stadt Halle (Saale)
Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung nicht-öffentlicher Teil
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 03. 03. 2004
- 04 Erörterung zum Stand der Veränderung des Gesamtvorhabens Sport-schulkomplex Halle (Saale), anschließend Diskussion
Berichterstattung: Herr Dr. Nieber,

Abteilungsleiter Kultusministerium; Herr Dr. Schunke, Abteilungsleiter Ministerium für Gesundheit und Soziales

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 03. 03. 2004 - öffentlicher Teil
- 03 Grundschulentwicklung im Süden der Stadt Halle (Saale)
(Fortsetzung der Diskussion mittelfristige Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre bis 2008/09 betr. Pkt. 2.2)
- 04 Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe
- 05 Mitteilungen
- lfd. Information zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung zum Schuljahr 2004/05
- Information zum Stand des Bewerbungsverfahrens hier: Aufnahme an weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2004/05
- Information über die Erarbeitung Stadtratsvorlage zur Beförderung behinderter Kinder für zwei Schuljahre 2004/05 bis 2006/07 (Vergabe an gewerbliche und gemeinnützige Unternehmen)
- 06 Anträge
- 07 Anfragen
- 08 Anregungen

Prof. Dr. Siegfried Kiel,
Vorsitzender Bildungsausschuss
Ingo Kautz,
Vorsitzender Sportausschuss
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Planungs- und Umweltausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten findet am **Dienstag, 13. April 2004, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorlagen
- 04.1 Baubeschluss Gestaltungsmaßnahme Riebeckplatz
- 04.2 Baubeschluss Bahnhofsvorplatz im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme Riebeckplatz
- 04.3 Finanzplanung Straßenbahn Halle-Neustadt und Umbau Riebeckplatz

04.4 Bebauungsplan Nr. 8.1, Wohnbebauung Büschdorf, Delitzscher Straße - 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss - Offenlagebeschluss

04.5 Bebauungsplan Nr. 8.1, Wohnbebauung Büschdorf, Delitzscher Straße - 1. Änderung - vorgezogener Abwägungsbeschluss

04.6 Bebauungsplan Nr. 8.1, Wohnbebauung Büschdorf, Delitzscher Straße - 1. Änderung - vorbehaltlicher Satzungsbeschluss

04.7 Bebauungsplan Nr. 8.4, Halle-Büschdorf, Günter-Mayer-Straße, 1. Änderung - Aufstellungsbeschluss - Satzungsbeschluss

04.8 Bebauungsplan Nr. 88.3 A, Spiritusfabrik/ Thüringer Bahnhof, östlicher Teilbereich - Offenlagebeschluss

04.9 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 15, „Sonderbauflächen an der Merseburger Straße“ - Abwägung und Änderung

04.10 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 4, Baugebiet Büschdorf, südlich Delitzscher Straße

05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten

05.1 Antrag des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zur besseren Erreichbarkeit der Tiefgarage „Händelhaus-Karree“
Vorlage-Nr.: III/2002/02660

05.2 Antrag der CDU-Fraktion, betreffend die Vorlage eines Verkehrskonzeptes für das Paulusviertel
Vorlage-Nr.: III/2000/01187

06 Anfragen von Stadträten

06.1 Anfrage des Stadtrates Ingo Kautz, CDU, zum Erhalt der historischen Gebäude auf der Saline-Halbinsel

07 Beantwortung von Anfragen

08 Anregungen

09.1 Information zum Parken im Bereich Franz-Heyl-Straße (Anfrage des Stadtrates Godenrath im Stadtrat am 17. 12. 2003)

09.2 Information zum Stadtumbau

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Dieter Lehmann,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Kulturausschuss

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrates findet am **Mittwoch, 14. April 2004, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 10. 03. 2004
- 03 Vergabe eines Straßennamens - Straße der Handwerker -
Vorlage: III/2004/04016
- 04 Mehrjährige Projektförderung des Zeitgeschichte(n) e. V. von 2004 bis 2006
Vorlage: III/2004/03940
- 05 Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale) über die Mitfinanzierung der Stiftung Moritzburg - Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt ab 2004
Vorlage: III/2004/03956
- 06 Fachkonzept Konservatorium „Georg Friedrich Händel“
Vorlage: III/2003/03583
- 07 Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Vorhaben für die Vorbereitung und die Durchführung des 120-jährigen Jubiläums der Stadt Halle (Saale) im Jahr 2006
Vorlage: III/2004/04040
- 08 Prioritäten von Diensten und Einrichtungen der Jugendhilfe
Vorlage: III/2004/03961
- 09 Anhörung der Orchestervorstände Orchester des Opernhauses und des Philharmonischen Staatsorchesters
- 10 Antrag der CDU-Fraktion, Zusammenführung der drei Schauspielhäuser der Stadt Halle (Saale) unter gemeinsamer Leitung
Vorlage: III/2003/03716
- 11 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 10. 03. 2004
- 03 Abschließende Beratung Projektförderung 2004
- 04 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Mathias Weiland,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 15. April 2004, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 25. 03. 2004
- 04 Vorlagen
- 04.1 Baubeschluss Bahnhofsvorplatz im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme Riebeckplatz
- 04.2 Baubeschluss Gestaltungsmaßnahme Riebeckplatz
- 04.3 Baubeschluss Teilinstandsetzung der Bauwerke 32 und 33, Brücken über die Berliner Straße im Zuge der B 6
- 04.4 Aufbringen eines Dünnschichtbelages in der Regensburger Straße von Radeweller Straße bis Bahnhofstraße (Baubeschluss)
- 04.5 Baubeschluss Grundschule „Bertolt Brecht“, Hanoier Straße 1, Turnhallenanierung MT 90
- 05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 25. 03. 2004
- 03 Vorlagen
- 03.1 Lieferung von 2 Stück Kranken-Transport-Wagen
- 03.2 Lieferung von 2 Stück Rettungs-Transport-Wagen (Koffer)
- 03.3 Vergabe nach VOL: FB 32 01/2004 Lose 1 bis 4 - Abschleppen und Verwahren von Fahrzeugen im Rahmen der Gefahrenabwehr oder bei Ersatz- und Zwangsmaßnahmen sowie bei Verstößen gegen straßenrechtliche Vorschriften, Los 1 Halle-Ost, Los 2 Halle-Süd, Los 3 Halle-West, Los 4 Halle-Nord
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Andreas Strauch,
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Anzeigen

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.
Lohnsteuerhilfeverein
Arbeitnehmer betreuen wir von A - Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der
Einkommensteuererklärung,
wenn sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben.
Beratungsstelle:
Große Ulrichstraße 26
06108 Halle
Auf Wunsch Hausbesuch möglich
Tel. 8 04 47 64
Funk: 0171 / 5 32 08 81
kostenloses Info-Telefon:
08 00-1 81 76 16
Internet: www.vlh.de • e-Mail: info@vlh.de

Wir suchen ...
...für vorgemerkte Kunden
Grundstücke
Einfamilienhäuser
Mehrfamilienhäuser
VDM www.immoHAL.de
Mitglied im Verband Deutscher Makler
Reichardtstr. 1, 06114 Halle ☎ 0345-520490

Kleine 3-R-Whg.
in HAL gesucht,
Tel.
(03 45) 5 50 92 02

Als Partner der Commerzbank
suchen wir für über 800 vorgemerkte Kunden bei schneller Kaufpreisabwicklung **Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser** sowie **Baugrundstücke für Einfamilienhäuser.**
Unsere Verkaufsaufträge erfüllen wir meistens in drei bis vier Wochen.
Schnell, präzise und sicher!
Testen Sie uns!
www.immobiliens-bartsch.de
AUFINÄRER, Hansjörg Bartsch Immobilienberatungs KG, Mansfelder Str. 48, 06108 Halle, Tel.: 0345/21 78 76

F Sichern Sie sich Ihr voll erschlossenes **Baugrundstück im 2. Bauabschnitt**
415 - 823 m² im Baugebiet „Am Kapellenberg“ in Landsberg für EFH und DH-Bebauung zu verkaufen.
Zörbiger Str. 9, 06188 Landsberg
Tel. 03 46 02 / 256-0
Fax 03 46 02 / 2 56-99
FAHRION • IMMO

Gepflegter Garten im Gartenverein „Frohe Zukunft“
Osmünde umständehalber zu verkaufen. 600 qm mit mass. Bungalow mit Strom, Wasserleitung, WC usw. vorhanden.
Preis nach Vereinbarung.
Quarch, Tel. 03 41 / 4 21 94 09

Wenn's um Immobilien geht!
www.immobiliens-bartsch.de oder: Tel. 0345/21 78 76

Die Agentur für Arbeit informiert:

Die Agenturen für Arbeit Halle und Bitterfeld haben am **5. und 6. April 2004** ganztägig **nicht geöffnet**. Dies ist notwendig, damit am **7. April 2004** das neue Kundenzentrum in Halle und Bitterfeld für die Besucher seine Pforten öffnen kann. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der Agentur wird an den beiden Tagen an den neuen Arbeitsplatz im Kundenzentrum umziehen. Die bisherigen Standorte der Agenturen Halle und Bitterfeld bleiben aber unverändert.
Für **alle Anfragen** der Kunden stehen am **5. und 6. April 2004** von **7.30 Uhr bis 18.00 Uhr** die kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Service-Centers der Agentur für Arbeit **telefonisch** unter den bekannten im Telefonbuch ausgewiesenen Nummern zur Verfügung. Als Ausgleich für die zweitägige Schließung sind die Agenturen in Halle und Bitterfeld am **Mittwoch dem 7. April 2004** in der Zeit von **7.30 Uhr bis 16.00 Uhr** geöffnet.
„Mit diesem Angebot – so Sabine Edner, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Halle, wollen wir unseren Kunden die Möglichkeit bieten, die angesammelten Anliegen gleichmäßig über den Tag in der Agentur zu erledigen. Es empfiehlt sich, auf jeden Fall den Nachmittag für Vorsprachen zu nutzen oder die Anliegen auch an diesem Tag telefonisch über das Service-Center zu klären.“

REISEINFORMATIONEN

<p>Österreich</p> <p>Salzburger Land Österreich 1 Wo., 4-Sterne-Hotel, kinderfreundlich, ab € 99,- p.P. DIREKT IM INTERNET BUCHEN www.WWEG.COM</p>	<p>Rhein</p> <p>Apartment in Bad Hönningen 45 qm, Terrasse mit Rheinblick, Wochenpr. für 2 Pers. 250,- EUR, keine Nebenbk., 2 Min. Thermalbad Tel. & Fax 0 26 35 / 63 72</p> <p>Haus Gisela 55422 Bacharach a. Rhein, im Tal der Loreley, Blücherstr. 66 Tel. 06743-1272, Fax 06743-1284 E-mail: gisela.ginsberg@web.de Homepage: www.ginsberg-home.de</p> <p>„Einmal am Rhein ...“ Urlaub im Weltkulturerbe Romantischer Mittelrhein Wir bieten Ihnen 3 gemütliche Ferienwohnungen von 38 - 90 qm. Unverbindlich Prospektmaterial!</p>	<p>Harz</p> <p>OSTERN IM HARZ! TOLLES SONDERANGEBOT! HP p.P. nur 43 €. Harzer Woche: 7 x HP nur 295 €! Sauna, Lift, Kinderermäßigung, Hallenbad! Abholen vom Bhf. Goslar möglich. Hotel GRABER, 38685 Wolfshagen, Tel. 0 53 26/41 40, Fax 70 28 www.hotel-graber.de</p> <p>FRÜHLING IM HARZ Ferienhotel am Klobenberg 6, 06507 Friedrichsbrunn Tel. 03 94 87-7 15 30, Fax 03 94 87-7 15 32 Zi. m. DU/WC, TV, Telefon, teilw. mit Balkon. Große Sonnenterrasse, Parkanlage mit Blick zum Brocken. NEU: TIERGEHEGE 7 ÜF/HP p. Pers. im DZ 230,- € 7 ÜF/VP p. Pers. im DZ 293,- € reichhaltiges Frühstücksbuffet und abends ein 3-Gänge-Menü IM PREIS ENTHALTEN: eine Harzrundfahrt, ein Ausflug nach Stolberg und eine Kutschfahrt in die nähere Umgebung. NOCH FREIE TERMINE ZU OSTERN! Hol- und Bringservice</p>
<p>Baden-Württ.</p> <p>Badische Gemütlichkeit Urlaub am Kaiserstuhl Ruhig gelegenes Hotel, Hallenbad, Sauna, Solarium, gr. Garten. DZ ab 70 €, 2 Nächte Pausch. inkl. HP 116 €. Hausprospekt anfordern: Tel. 07662/778/www.hotel-haus-am-weinberg.de</p>	<p>Thüringer W.</p> <p>Wandern in den Frühling Warum in die Ferne schweifen, denn das Glück das ist so nah ... Saalfeld - das Tor zum Thüringer Wald, unweit vom wildromantischen Schwarzatal, Feengrotten, Bergbahnregion und Höhenwartestausee. Ab 3 Ü/HP inkl. Wanderkarte und Wanderschneps, zum Preis von 31,50 EUR p.P./Tag Sonderpreis zu Ostern vom 09.04. - 12.04.04 3 Ü/HP inkl. Osterüberraschung für nur 33,- EUR p.P./Tag Ausstattung: ruh. komf. Hotel m. Restaurant, Lift, Sauna, Massage, Biergarten mit Panoramablick, Th. Hausmannskost, Zimmer DU/WC o. Bad, TV/SAT, Tel. Minibar. Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Fischer. Rufen Sie uns an: Hotel „Asteria“ Saalfeld, 03671/4 57 00</p>	<p>Thüringer Wald</p> <p>ESTA*** Hotel Cursdorf im Thüringer Wald Tel. 036705/29-0 www.esta-hotel-cursdorf.de Sich einfach wohlfühlen, entspannen, die Seele baumeln lassen - Vergessen Sie den Alltagsstress! Unsere Angebote: Osterurlaub 3 Tage Übernachtung, Vollpension, Tischgetränke, pro Person 122,00 € Familienurlaub 7 Tage Übernachtung, Vollpension, Tischgetränke, pro Person 277,00 € Kinderermäßigung: bis 2 Jahre frei, bis 6 Jahre 80%, bis 14 Jahre 50%</p>

Amtliche Bekanntmachungen

Satzung zum Bebauungsplan Nr. 70.1 Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Bierrain/ Diemitzer Graben

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 52. Tagung am 24. 03. 2004 den Bebauungsplan Nr. 70.1, Wohnbebauung Halle-Büschdorf, Bierrain/ Diemitzer Graben (Beschluss Nr. III/2003/03836) als Satzung beschlossen. Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan und die Begründung dazu auf Dauer im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Hansering 15, Zimmer 504, während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9.30 bis 12 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Gemäß § 215 Abs. 1 Baugesetzbuch ist eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 Baugesetzbuch bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist, Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen. Auf die Vorschriften der §§ 39 und 44 Baugesetzbuch über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Halle (Saale), 25. 03. 2004

- Dienstsiegel - **Ingrid Häußler**
Oberbürgermeisterin

Öffentliche Versteigerung im Fundbüro

Am Samstag, 15. Mai 2004, versteigert das Fundbüro des Fachbereiches Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit der Stadt Halle (Saale) ab 11 Uhr 106 Fahrräder, 1 Mofa, 2 Paar Rollerskater, 1 Einkaufstasche auf Rädern, 1 Notenständer, 1 Gitarre, 1 Keyboard, 3

Außenbootmotoren, 2 Cityroller, 1 Lüfter, 1 Einlochbatterie (Einhandmischer Spültisch), deren gesetzliche Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, öffentlich nach Höchstgebot.

Zur Versteigerung kommen u. a. 3 Kinderfahrräder, 1 BMX-Fahrrad, 1 Klappfahrrad, 73 Herrenfahrräder (26er und 28er), 27 Damenfahrräder (26er und 28er) einfacher bis gehobener Ausführung mit und ohne Gangschaltung. Alle Fahrzeuge, Kleinteile und Werkzeuge haben kleine Mängel und keinen Garantieanspruch.

Ein ersteigertes Gegenstand ist sofort und bar zu bezahlen. Schecks und Kreditkarten werden nicht angenommen. Das Mindestgebot beginnt ab 1,00 Euro.

Die Fahrzeuge, Kleinteile und Werkzeuge können nicht zurückgestellt oder reserviert werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Funktionsfähigkeit nicht geprüft wurde.

Die Versteigerung findet auf dem Hof vor dem Fundbüro in der Emil-Abderhalden-Straße 25c statt. Eine Besichtigung der Fahrzeuge, Kleinteile und Werkzeuge ist am gleichen Tag von 9 bis 11 Uhr möglich.

Das Fundbüro behält sich vor, den Termin kurzfristig abzusetzen, sollte schlechtes Wetter dies erforderlich machen. Ein neuer Termin wird in diesem Fall rechtzeitig bekannt gegeben.

Stadt Halle (Saale)

Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit

Umlegungsverfahren Nr. 1 „Industriegebiet Halle-Saalkreis an der A 14“

Bekanntmachung der Inkraftsetzung des Umlegungsplanes nach § 71 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Gemarkungen: Dölbau, Peißen, Queis, Reideburg, Reußen

Für das Umlegungsverfahren Nr. 1 „Industriegebiet Halle-Saalkreis an der A 14“ ist der Umlegungsplan (Umlegungskarte und Umlegungsverzeichnis) am 18. 03. 2004 gänzlich in Kraft getreten.

Die Inkraftsetzung wird hiermit ortsüblich bekannt gemacht. Zusätzlich erfolgt die Bekanntgabe in den Amtsblättern der Verwaltungsgemeinschaften Saalkreis-Ost und Kabelske-Tal. Als Tag der Bekanntgabe gem. § 41 Abs. 4, S. 4 VwVfG

LSA wird der 13. 04. 2004 bestimmt. Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den im Umlegungsplan vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeordneten Grundstücke ein. Die Geldleistungen bezüglich der bisher noch nicht in Kraft getretenen Teile des Umlegungsplanes werden mit dieser Bekanntmachung fällig.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Verwaltungsakt kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale), im Fachbereich Vermessung und Geodaten, Hansering 15, 06108 Halle (Saale), schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Halle (Saale), 22. 03. 2004

Herbert Steinhaus

Vorsitzender des Umlegungsausschusses der Stadt Halle (Saale)

Bescheinigungsverfahren nach § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG)

Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) gibt bekannt, dass die Deutsche Telekom AG, Sitz Bonn, die Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz für Telekommunikationsanlagen (Kabelkanalanlagen mit Abzweigkästen, Kabeln, Kabelkanalformsteinen, Kabelkanalrohren und Kabelschächten) in der Stadt Halle (Saale) beantragt hat.

Betroffen sind folgende Flurstücke (FSt.): **Gemarkung Halle**, Flur 41 FSt. 28, Flur 49 FSt. 3, 70, 71, 79, 81, 83 und 84, Flur 50 FSt. 52/4, 58 und 64, Flur 54 FSt. 12, **Gemarkung Halle-Neustadt**, Flur 1 FSt. 33 und 130, Flur 3 FSt. 66, 68, 71, 105, 106, 128, 135, 137, 138 und 208, Flur 4 FSt. 80, 84, 97, 98 und 276, Flur 9 FSt. 8/1, 8/3, 10/2, 10/3, 10/5, 13/1, 15, 17, 39 und 47, Flur 10 FSt. 9, **Gemarkung Nietleben**, Flur 2 FSt. 2212 und 2276.

Betroffene können innerhalb von vier Wochen vom Tag dieser Bekanntmachung an die Antragsunterlagen bei der RegTP, Außenstelle Erfurt, Z 22-9 B 267/03, Zimmer 403, Zeppelinstraße 16,

99096 Erfurt, einsehen und schriftlich bzw. zur Niederschrift Widerspruch einlegen. Entsprechende Formulare sind dort erhältlich. Die Vereinbarung eines Termins oder ggf. eines anderen Ortes für die Einsichtnahme ist unter der Telefonnummer (03 61) 73 98-145 möglich. Erfurt, 24. 03. 2004

Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post

Christian Wolff durch Straßennamen geehrt

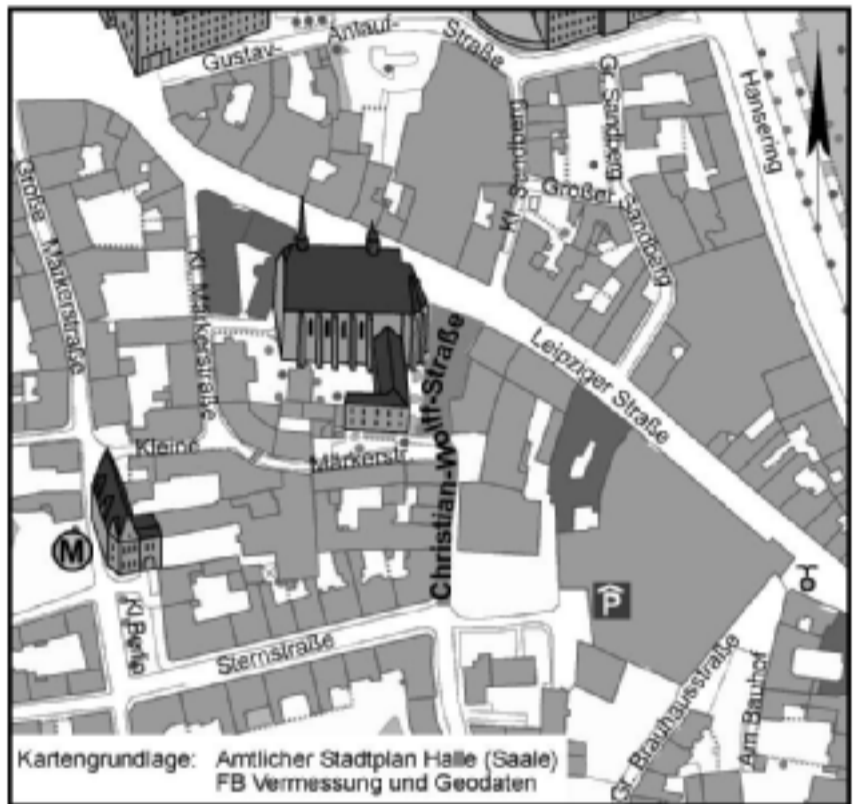
Auf der 52. Tagung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 24. 03. 2004 wurde die Umbenennung eines Teilstücks der Kleinen Brauhausstraße in Christian-Wolff-Straße beschlossen. Dabei handelt es sich um den Straßenabschnitt zwischen der Sternstraße und der Leipziger Straße und schließt die gelungene Platzgestaltung östlich der Ulrichskirche ein (Kartenausschnitt). Die Christian-Wolff-Straße liegt somit im Nahbereich des Wohnhauses und der Wirkungsstätten von Christian Wolff.

Die bereits in Halle zwischen der Wörlitzer Straße und der Liebenauer

Straße vorhandene Wolfstraße wurde 1893 gleichermaßen dem Altertumswissenschaftler Friedrich August Wolf, dem Bibliothekar Ferdinand Wolff als auch dem Philosophen Christian Wolff gewidmet. Sowohl aus der Schreibweise als auch durch fehlende Vornamen wird von den wenigsten Bürgern hier ein Personenbezug zum Straßennamen vermutet. Dieser Gegebenheit und der übertragenden Bedeutung Christian Wolff's geschuldet, wurde anlässlich seines 250. Todestages die Ehrung durch einen eigenen Straßennamen veranlasst. Damit macht die Stadt Halle in zentraler Lage auf ihre traditionsreiche Kultur- und Geistesgeschichte und die damit verbundene Persönlichkeit aufmerksam.

Christian Wolff bereitete die Entwicklung der Aufklärung unserer Zeit maßgeblich vor. Sein Ruhm und seine überregionale Anerkennung gründen sich auf seine Fähigkeit, in populärer Weise die Erkenntnisse der Einzelwissenschaften, vor allem aber der Philosophie, verdeutlicht und systematisiert zu haben.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Vermessung und Geodaten



Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen/ Stellenausschreibung

Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB66 23/04
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Sternstraße, östlicher Teil (Fußgängerzone) 1.450 m² Aufbruch; 255 m vorhandene Natursteinborde aufnehmen; 1.100 m³ Erdstoffaufhub; 6 Stück Straßenabläufe setzen; 350 m³ Frostschutzmaterial einbauen; 1.500 m² Dränbetonschicht einbauen; 1.340 m² Natursteinplatten verlegen; 150 m² Mosaikpflaster verlegen; 5 Stück Bäume pflanzen; 2 Stück versenkbare Poller einschließlich Steuerung und Programmierung liefern und montieren; 10 Stück ortsfeste Poller liefern und montieren; Verkehrsbeschilderung; Verkehrsumleitung und Verkehrssicherung während der Bauzeit; 125 m Entwässerungskanal DN 300 Steinzeug verlegen; 17 Stück SW/RW Hausanschlüsse verlegen; 4 Stück Entwässerungsschächte setzen; 125 m Trinkwasserleitung DN 100 GGG verlegen; 14 Stück TW Hausanschlüsse verlegen
Ausführungsort: Halle (Saale)

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten Außenanlagen Schulen - Pflege von Rasenflächen; Pflege von Gehölzflächen

Ausführungsort: FB 67 36/2004 - Schulen, Bereich Silberhöhe; FB 67 37/2004 - Schulen, Bereich Südstadt Teil I; FB 67 38/2004 - Schulen, Bereich Südstadt Teil II; FB 67 39/2004 - Schulen, Bereich Trotha, Heide-Nord; FB 67 40/2004 - Schulen, Bereich Innenstadt, Reideburg; FB 67 41/2004 - Schulen, Bereich Neustadt Teil I; FB 67 42/2004 - Schulen, Bereich Neustadt Teil II

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. (03 45) 6932 574/ 554, und im Internet unter (www.halle.de) > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibungsnummer: FB 67 43/2004

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflege von Rasenflächen; Pflege von Gehölzflächen; Pflege von Rosenflächen

Ausführungsort: Wohn- und Geschäftsanwesen, Bereich Südstadt, Halle-Neustadt

Ausschreibungsnummer: FB 67 44/2004 bis FB 67 48/2004

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Pflegearbeiten Außenanlagen Kindertageseinrichtungen - Pflege von Rasenflächen; Pflege von Gehölzflächen; Pflege von Sandspielflächen; Laubaufnahme

Ausführungsort: FB 67 44/2004 - Bereich Süd; FB 67 45/2004 - Bereich Innenstadt; FB 67 46/2004 - Bereich Paulusviertel; FB 67 47/2004 - Bereich Neustadt, westlich; FB 67 48/2004 - Bereich Neustadt, östlich

Freihandvergabe mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 50 01/2004

Vergabeverfahren: Freihandvergabe nach § 3 Nr. 4 VOL/A

Ort der Lieferung/ Leistung: Bereitstellung und Betrieb von Wohnheimen mit insgesamt bis zu 550 Plätzen für aufzunehmende Personen nach Landesaufnahmegesetz Land Sachsen-Anhalt im Stadtgebiet Halle (Saale) einschließlich Sozialbetreuung. Die Wohnheime müssen den allg. Grundsätzen zur Unterbringung von Personen nach § 1 Abs. 1 Aufnahmegesetz Land Sachsen-Anhalt in Gemeinschaftsunterkünften sowie den deutschen Bau-, Hygiene- und Sicherheitsanforderungen entsprechen.

Ort der Leistung: Halle (Saale)

Stellenausschreibung

Bei der Stadt Halle (Saale) ist zum 1. Mai 2004 in der Wirtschaftsförderung die Stelle eines/ einer

Sachbearbeiters/-in Projektteam IKT/TOU

zu besetzen.

Anforderungen:

- abgeschlossene Hoch-/ Fachschulausbildung in der Fachrichtung Kommunikations- und Medienwissenschaften/ technologieorientierte Wissenschaften, einer vergleichbaren Fachrichtung oder langjährige Erfahrung in vergleichbarer Tätigkeit
- Berufserfahrung auf den Gebieten Information, Kommunikation & Entertainment (ece), Public Relations und Marketing
- Kenntnisse im Umgang mit graphischen Techniken und Erfahrungen im Umgang mit neuen Medien
- Erfahrung in der Verwaltungsarbeit und fundierte Kenntnisse der Stadt und Region sind von großem Vorteil.

Aufgaben:

- Unternehmensakquisition und Bestandspflege von IT- bzw. technologieorientierten Firmen
- methodisches und systematisches Arbeiten und Denken
- Team- und Konfliktfähigkeit

- kommunikative und soziale Kompetenz
- Motivationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Kreativität, Flexibilität und herausragende Einsatzbereitschaft.

Das vielseitige Aufgabenspektrum umfasst alle Bereiche der städtischen Wirtschaftsförderung, insbesondere die Betreuung von Ansiedlungsfragen sowie die Begleitung von Investoren (Lotsenfunktion).

Die Vergütung erfolgt nach der Vergütungsgruppe Vb BAT-O.

Aufgrund des Abschlusses des Tarifvertrages zur Herabsetzung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit ist die Vollarbeitszeit auf zurzeit 36 Stunden/Woche und in den nächsten zwei Jahren auf 37 Stunden/Woche herabgesetzt. Die Vergütung erfolgt entsprechend.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Für Rückfragen steht Ihnen Frank Herrmann, Projektleiter I- & K-Team, Tel.: (03 45) 2 21-47 78, zur Verfügung.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 16. April 2004 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)
Redaktion: Telefon-Nr. 2 21 - 41 23
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Ausschreibungsnummer: FB 67 36/2004 bis FB 67 42/2004

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Die Stadt Halle im Internet:
www.halle.de

Comfort-Umzüge Christel Noerenberg
 Umzüge • Spezialtransporte • Logistik
 Zustell-Kurierdienst • Packmaterialverkauf/-verleih
 Tel. (03 45) 5 75 57 26, Fax (03 45) 5 75 57 28

**CAFE & BAR
 CELONA**

**Koch/Köchinnen
 und
 Küchenhilfen**
 mit guten Deutschkenntnissen
 für unseren Betrieb in Frankfurt gesucht.
 Unterkunft wird für drei Monate gestellt.
 Bewerbung werktags ab 10 h unter:
 0441-21713-0 oder 0172-7190089

**FUNKE.REINEMANN.EXLER
 Rechtsanwälte**

priv. Baurecht Ehescheidung Arbeitsrecht
 Verkehrsstrafrecht Erbrecht Kündigungsschutz
 Bußgeldsachen Mietrecht Sozialrecht
 (Tätigkeitsschwerpunkte)
 Kleine Klausstraße 14, 06108 Halle (Saale)
 Telefon 03 45 / 2 05 90-0, Telefax 03 45 / 2 05 90-11

Idyllisch wohnen in Landsberg.
www.bauland-am-fuchsberg.de



**BEKANNTMACHUNG
 des Regierungspräsidiums Leipzig
 Planfeststellungsverfahren zum Vorhaben
 Flughafen Leipzig/Halle, Drehung und Verlängerung
 der Start- und Landebahn Süd
 vom 18. März 2004**

Die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen zu den Planungen der Antragstellerin (Flughafen Leipzig/Halle GmbH) werden im Rahmen des Anhörungsverfahrens gemäß § 10 Abs. 2 Ziffer 4 Luftverkehrsgesetz vom 1.8.1922 (RGBl. I S. 681), in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.3.1999 (BGBl. I S. 550), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.8.2002 (BGBl. I S. 3355), § 1 Verwaltungsverfahrensgesetz für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 74), zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 6. Mai 2003 (SächsGVBl. S. 131, 133) geändert, in Verbindung mit §§ 72 ff Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102) und § 9 Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. September 2001 (BGBl. I S. 2350), zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 18. Juni 2002 (BGBl. I S. 1914, 1921) geändert, in einem Termin erörtert.

1 Der Erörterungstermin findet in der Zeit vom **19.04.2004** (ab 13.00 Uhr) bis **05.05.2004** statt.

Der voraussichtliche Verlauf des Erörterungstermins ist wie folgt geplant:

- Veranstaltungsort** für die Zeit vom 19.04. bis 28.04.2004: **Messe- und Veranstaltungszentrum (Rosserbahnhallen), Halle A, Münchener Ring 2, 04435 Schkeuditz**
- 19.04.2004:** ab 13.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen Ortslage Kursdorf
- 20.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen Ortslage Schkeuditz-Nord (Teil nördlich der B 6)
- 21.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen Ortslage Schkeuditz (südlich der B 6) einschließlich der Ortsteile Wehlitz, Papitz, Altscherbitz u. Modelwitz
- 22.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen Ortslagen der Gemeinden Rackwitz, Krostitz, Zschortau sowie der Stadt Leipzig
- 23.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen Ortslagen Glesien, Gerbisdorf, Hayna, Wolteritz, Ortslagen der Verwaltungsgemeinschaften Kabelsketal (außer Lochau und Döllnitz) und Landsberg sowie Ortslagen des Verwaltungsverbandes Wiedemar
- 26.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen Ortslagen Freiroda und Radefeld
- 27.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen Ortslagen Ermlitz, Röglitz und Raßnitz
- 28.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen Ortslagen Lochau, Döllnitz, Burgliebenau, Schkopau sowie Halle/Saale

Veranstaltungsort für die Zeit vom 29.04. bis 05.05.2004: **Regierungspräsidium Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, Raum 039**

- 29.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Anhörung der Vertreter der Stadt Leipzig
ab 11.00 Uhr - Anhörung der Vertreter der Stadt Schkeuditz
- 30.04.2004:** ab 9.00 Uhr - Anhörung der Vertreter der Gemeinden Rackwitz, Krostitz, Zschortau, des Verwaltungsverbandes Wiedemar sowie des Landratsamtes Delitzsch
- 03.05.2004:** ab 9.00 Uhr - Anhörung der Vertreter der betroffenen Städte und Gemeinden aus Sachsen-Anhalt, des Saalkreises sowie des Landkreises Merseburg-Querfurt
- 04.05.2004:** ab 9.00 Uhr - Anhörung der Vertreter der sonstigen Behörden/Institutionen (außer Landwirtschaftsbehörden und Naturschutzvereine)
- 05.05.2004:** ab 9.00 Uhr - Anhörung der Vertreter der anerkannten Naturschutzvereine aus Sachsen und Sachsen-Anhalt
ab 14.00 Uhr - Erörterung der Einwendungen der durch unmittelbare Flächeninanspruchnahme betroffenen Grundeigentümer und Landwirtschaftsbetriebe sowie Anhörung der Vertreter der Landwirtschaftsbehörden

2 Die Teilnahme am Termin ist jedem, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Planfeststellungsbehörde zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Einwendungen ausgeschlossen sind und dass das Anhörungsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist. Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter, werden vom Erörterungstermin persönlich benachrichtigt.

3 Durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

4 Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

Leipzig, den 18.3.2004

gez. Steinbach
 Regierungspräsident

Sonnabend, 3. April 2004, 15.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM
 Sonnabend, 17. April 2004, 17.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM
 Sonnabend, 24. April 2004, 17.00 Uhr
DIE ORGELSTUNDE
Henry Schädlich, Eckernförde
 Werke von Louis Marchand, Johann Pachelbel,
 Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach,
 Gaston Litaize, Jean Langlais,
 Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Reger

KONZERTHALLE
 Kleine Brauhausstr. 26
 06108 Halle (S.)
 Tel. 0345-2 21 30 21
 Fax 0345-2 21 30 22
 Kartenverkauf
 Tel. 0345-2 21 30 26

Sonntag, 25. April 2004, 16.00 Uhr
GIORA FEIDMAN QUARTETT
»TangoKlezmer«
 Eine perfekte Symbiose von argentinischem Tango
 und jüdischer Klezmermusik
 Giora Feidman, Klarinette
 Raúl Jaurena, Bandoneon
 Aquiles Baez, Gitarre
 Ken Filiano, Kontrabass

Kassenöffnungszeiten:
 Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor
 Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 3 Tage vor Konzerttag)
 Weitere Vorverkaufsstellen: Ticket-Service Roter Turm (Marktplatz),
 Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz), ARTES/Ticket-Galerie (Salzgrafenplatz)

Alles unter einem Dach
**Wir behaupten:
 Keiner ist billiger!**
 Finanzierung ab 50,00 Euro
 • **Dächer** in jeder Ausführung
 Ton oder Beton in allen Farben, immer zu
 Niedrigst-Preisen
 • **Fassaden**, Vollwärmeschutz,
 Putzfassaden
 • Fassadenanstriche
 • Klinkerfassaden mit u. ohne Dämmung
 • Vorgehängte Fassaden, Klinker
 oder Putzstruktur
Wie immer konkurrenzlos billig !!!
**Angebote sofort
 und kostenlos !**
 Wer uns nicht testet,
 kennt nicht unsere Preise.
MS-Trendbau GmbH
 Kletzener Str. 10, 06386 Micheln
 Tel. 03 49 73 / 2 12-00, Fax -94
 Funk 0172 / 5 30 14 14

**BIETE
 jungem Ehepaar
 mit Kindern
 EXISTENZ**
 Er: Interesse für Imke-
 rei und Feldarbeit
 Sie: Hauswirtschafter-
 rin, gute Köchin
 Wohnung vorhanden,
 Maschinen vorh.
 Raum Nordpfalz,
 Kirchheimbolanden,
 Tel. 0 63 57 / 79 73



„Ich unterstütze **ÄRZTE
 OHNE GRENZEN**, weil sie
 professionell helfen und
 bei Machtmissbrauch
 den Mund aufmachen.“
 Senta Berger, Schauspielerin

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft weltweit Opfern
 von Krieg und Gewalt und klagt an, wenn
 deren Rechte mit Füßen getreten werden.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich

allgemeine Informationen über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
 Informationen für einen Projekteinsatz
 Informationen zur Fördermitgliedschaft
 die Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“

Name _____
 Anschrift _____
 E-mail _____

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
 www.aerzte-ohne-grenzen.de • Spendenkonto 97 0 97 • Sparkasse Bonn • BLZ 380 500 00

**NACH
 DEM SCHADEN!
 KLUG SEIN**

**KFZ-SCHADENZENTRUM
 KÖHLER & PARTNER**
 Kraftfahrzeug-Sachverständige
 ADAC - Vertrags-Sachverständige

**KFZ-SCHADENS- UND
 BEWERTUNGSGUTACHTEN**

Käthe-Kellwiltz Str. 50 • 06116 Halle/Saale
 (0345) 57 57 57 • Fax 57 57 58
 Ernst-Toller-Str. 11 • 06110 Halle/Saale
 (0345) 13 00 33 • Fax 13 00 34

**Entsorgungs-
 & Umzugs-
 Spedition**

Springerweg 11 • 06128 Halle/S.
 Pestalozzistr. 29 • 06128 Halle/S.
 Tel./Fax: 0345/4820230

Unsere Umzugsangebote:
 Kostenfrei, kompetent auf Ihre
 Gegebenheiten abgestimmt

schleunig • preiswert
 • fachgerecht

**ULRICH STOYE
 BRENNSTOFFHANDEL**

Kohle • Heizöl • Diesel
 Sicherheitstanks
 Ölöfen • Zubehör
 Heizöl-Kleinverkauf

06120 Halle-Dölau, E.-v.-Harnack-Hof 13
 Tel. (0345) 5 50 46 77, Fax (0345) 6 84 85 64

THB

Bau- und Containerdienst Brachstedt

Container 1,5 - 4 m³
 Telefon (03 46 04) 2 01 40
 Container 5 - 10 m³

Anlieferung von Sand, Kies, Erde usw.

**Solartechnik
 die sich rechnet**

Sonnenfroehlich
 Tel. 034904/21436
 www.sonnen-froehlich.de

FFBE - Textile Raumgestaltung GmbH
 Gardinen/Dekorationen
 Licht-/Sonnenschutz
 Bodenbelagsarbeiten
 Fußbodensanierung
 Trockenbau
 Malerarbeiten
 Fliesenarbeiten
 Änderungsschneiderei

03462 / 82305
 efbetex@yahoo.de

Merseburg • Brühl 1 A
 Halle • Leipziger Str. 48
 Bad Dürrenberg • Markt 15
 www.FFBEGMBH.de

MS COLUMBUS

Ihr Geld hat Besseres vor
**Karibik: All-inclusive
 mit der COLUMBUS**

Wenn Sie auch noch viele Ideen haben, was Sie mit Ihrem Geld anfangen können, buchen Sie doch einfach nächsten Winter eine Karibikreise auf der COLUMBUS. Mit unserem All-inclusive-Angebot sparen Sie sich die Kosten für Landausflüge, Getränke und Trinkgelder.

von MIAMI nach MIAMI
 COL 0424, 4.11. - 16.11.2004, 12 Tage
 Deutschland, Miami, Nassau, Cayo Levantado,
 Road Town, Cabrits, St. George's, St. John's, San
 Juan, Miami, Deutschland
 inkl. An- und Abreise ab/bis Deutschland,
 in einer 2-Bett-Kabine,
 pro Person ab **€ 2.940**

von MIAMI nach MIAMI
 COL 0425, 15.11. - 28.11.2004, 13 Tage
 Deutschland, Miami, Nassau, Ocho Rios,
 George Town, Progreso, New Orleans,
 Key West, Miami, Deutschland
 inkl. An- und Abreise ab/bis Deutschland,
 in einer 2-Bett-Kabine,
 pro Person ab **€ 2.990**

Buchung und Beratung:
GO & FLY Seereisebüro
 Go and Fly Leinen los
 An der Moritzkirche 02 • 06108 Halle
 Tel. (03 45) 21 00 50 • Handy (01 63) 5 60 55 97

**Hapag-Lloyd
 Kreuzfahrten**